

Gemeinde Dittingen

Dorfstrasse

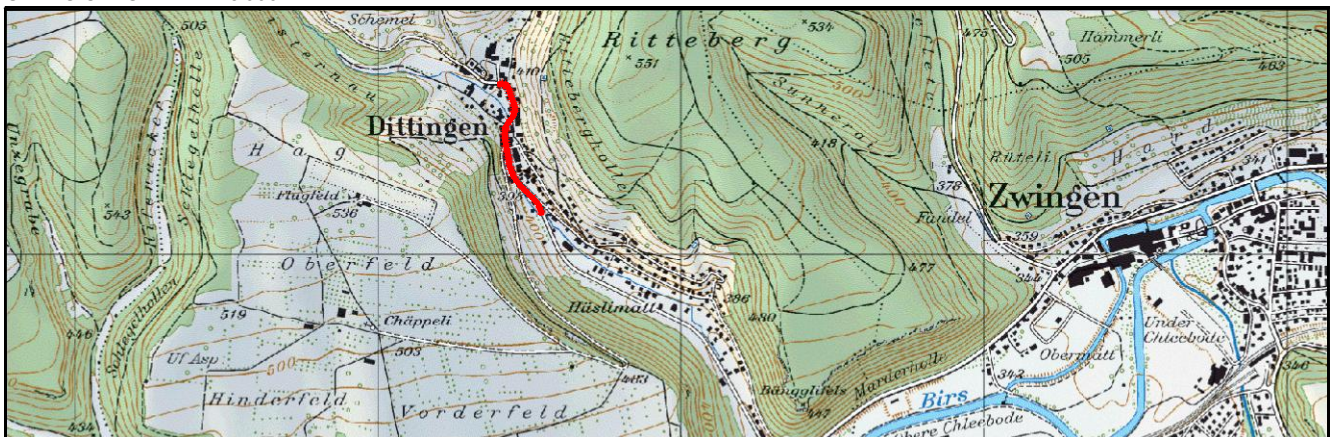
Erneuerung Fahrbahn und Bacheindolung


Axe 1016, BP Nr. 14/199 - Nr 16/140

BAUPROJEKT

TECHNISCHER BERICHT

ÜBERSICHTSPLAN 1:25'000



CAD-SYSTEM : AutoCAD Version 2018		VERTRETER BAUHERRSCHAFT : Tiefbauamt Basel - Landschaft Kreis 1			
PLANFORMAT : A4		PLANNUMMER TBA - Projektierung :			
PLANNUMMER PROJEKTVERFASSER : 4047 - 224					
Projektverfasser					
 Beratende Ingenieure SIA USIC Rennmattstrasse 37 - 4242 Laufen Tel. 061 761 17 85 - Mobile 079 392 27 11 laufen@atb-sa.ch - www.atb-sa.ch		INDEX	ARB.	KONTR.	DATUM
		-	CHE		10.09.2018
		A	CHE		18.06.2019
		B			
		C			
		D			

Kontrolle und Verteilung des Dokuments

Name des Dokuments	Technischer Bericht	
Ablage	K:\MANDATS\4047_Dittingen_Erneuerung 182_Technischer Bericht ATB_20181015.doc	Dorfstrasse\200_Technik\250_Berichte\4047-
Datum des letzten Ausdrucks	18.06.2019	
Erstellt am	10/09/2018	
Datum der letzten Änderung	18.06.2019	
Visa des Verantwortlichen	A. Chevrolet	
Verteiler	ATB SA TBA BL	

Inhaltsverzeichnis

1	Projektinformationen.....	1
1.1	Bauherrschaft.....	1
1.2	Objekt.....	1
2	Ausgangslage, Ziele, Auftrag	2
2.1	Ausgangslage	2
2.2	Ziele	4
2.2.1	Qualitative Ziele	4
2.2.2	Finanzielle und wirtschaftliche Ziele.....	5
2.2.3	Terminliche Ziele.....	5
2.3	Auftrag.....	6
3	Grundlagen.....	7
3.1	Normen und Richtlinien.....	7
3.2	Funktioneller Art	7
3.2.1	Typenpläne Kanton Basel-Landschaft, Bereich Verkehr.....	7
3.2.2	Musterpläne Kanton Basel-Landschaft, Bereich Verkehr.....	8
3.3	Technischer Art.....	8
3.4	Randbedingungen.....	8
4	Projektbescrieb.....	9
4.1	Projekt-Umfang	9
4.2	Gewählte Lösung	9
4.2.1	Massnahmen.....	9
4.2.2	Beschrieb	12
4.2.3	Verkehrsknoten und Sichtverhältnisse	13
4.2.4	Bushaltestellen und Anhaltesichtweiten	14
4.2.5	Schulweg.....	15
4.2.6	Bushaltestelle Dorf	16
4.3	Varianten.....	18

4.3.1	Untersuchte Varianten.....	18
4.4	Koordination und Werkleitungen	18
4.4.1	Gemeinden.....	18
4.4.2	Trinkwasserversorgung.....	18
4.4.3	Schmutzwasserleitung	18
4.4.4	Beleuchtung	19
4.4.5	Strassenentwässerung.....	19
4.4.6	Medium Elektrizität.....	19
4.4.7	Medium Fernmeldeanlagen.....	19
4.4.8	Medium Fernsehen	19
4.4.9	Medium Fernwärme	20
4.4.10	Eindolung Dittingerbach	20
4.4.11	Koordination	21
4.5	Erwerb von Grund und Rechten.....	22
4.5.1	Landerwerb	22
5	Ausführung	23
5.1	Ausführungsphasen	23
5.2	Behinderungen während der Realisierung	23
5.3	Mögliche Etappierung.....	24
5.4	Berücksichtigung von Zwangspunkten / fixen Rahmenbedingungen	24
6	Kosten.....	25
6.1	Grundlagen der Kostenermittlung	25
6.2	Kosten des Projektes	25
6.3	Finanzierung	26
7	Zeitplan	26
8	Verschiedenes	27
8.1	Weiteres Vorgehen	27
Anhang A	28	
Anhang B	29	

Anhang C	30
Anhang D	31
Anhang E	32

1 Projektinformationen

1.1 Bauherrschaft

Bau- und Umweltschutzdirektion, Kanton Basel-Landschaft, Tiefbauamt

1.2 Objekt

- Gemeinde Dittingen : Dorfstrasse
- Axe 1016, BP 14/199 bis BP 16/140
- Erneuerung Fahrbahn und Bacheindolung Dorfstrasse

2 Ausgangslage, Ziele, Auftrag

2.1 Ausgangslage

Die Zufahrt zum Dorf Dittingen wird durch die Hauptstrasse (Kantonsstrasse) von der H18 ab dem Abzweiger Dittingerrangg gewährleistet. Die Hauptstrasse wird ab dem Einmünder Alte Strasse zur Dorfstrasse, welche den Dorfkern von Dittingen bis zum Schulhaus erschliesst. Anschliessend an die Dorfstrasse verbindet der Bergweg als Gemeindestrasse das Ausflugsrestaurant Bergmattenhof mit dem Dorfkern. Bei der Dorfstrasse handelt es sich um die einzige Zufahrtsstrasse zum oberen Dorfteil von Dittingen. Sie ist als Sackgasse zu betrachten.

Der Perimeter des vorliegenden Projekts Erneuerung der Fahrbahn und der Bacheindolung der Dorfstrasse beschränkt sich auf den Abschnitt ab der Einmündung der Alten Strasse bis zum Schulweg.

Das Tiefbauamt des Kantons Baselland beabsichtigt, die bestehenden Bacheindolungen des Chälengraben-, Feisternau- und Dittingerbachs, welche hydraulisch unterdimensioniert sind, auf ein hundertjähriges Hochwasserereignis auszubauen. Im Zuge dieser Arbeiten muss die Oberfläche der Kantonsstrasse zwischen der Einmündung des Schulwegs und der Alten Strasse erneuert werden, wobei der Erhöhung der Sicherheit der Fussgänger speziell Rechnung getragen wird.

Aufgrund des viel grösseren Platzbedarfes der neuen Eindolung gegenüber der alten Leitung müssen sämtliche Werkleitungen (Telefon, Strom, Wasser, TV, Abwasser) neu verlegt werden und der gesamte Strassenraum neu gestaltet werden.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit der Erneuerung der Fahrbahn. Die Erneuerung der Eindolung wird in einem separaten Projektdossier behandelt, welches den Anforderungen des BAFU entspricht und zur Subventionierung beim Bund eingereicht wird.

Die Parzellen entlang der Dorfstrasse sind vollständig überbaut und weisen eine Dorfkernstruktur auf. Verschiedene Gemeindestrassen und Hauszufahrten münden direkt in die Dorfstrasse. Durch die Raumentwicklung im Bereich der Strasse, sind zusätzliche bauliche Massnahmen nötig, um die Sicherheit der Fussgänger und des Langsamverkehrs zu gewährleisten. Die bestehende Strasse hat im unteren Teil des Projektperimeters eine Breite von maximal 6.00 m und wird dann kontinuierlich schmaler. Die minimale Breite beträgt rund 5.00 m. Die bestehende Strasse ist ohne seitlichen Gehweg ausgebaut. Sie hat ein mittleres Längsgefälle bzw. –steigung von 2 - 4 %. Der Strassenzustand wurde im 2014 als gut bestimmt (siehe Anhang B). Die Strassenbelastung weist einen durchschnittlichen Tagesverkehr (DTV) vom 1'400 Mfz./24h auf (siehe Anhang C).

Problematik

Die Dorfstrasse ist keine kantonale Verkehrsrouten für Ausnahmetransporte und ist im kantonalen Radroutennetz nicht eingetragen. Gemäss Zuordnung der Strassenkategorien ist die Dorfstrasse in Dittingen eine weniger wichtige ÜKS (Kat.4). Der Strassennetzplan der Gemeinde Dittingen zeigt die Funktion und die Wichtigkeit der einzelnen gemeindeeigenen Verkehrswege auf. Auf Grund der engen Topographie und der Dorfkernstruktur wird die Dorfstrasse als eigentliche einzige Sammelstrasse sämtlicher Gemeindeerschliessungsstrassen genutzt. Zusätzlich hat es entlang der Strasse viele verschiedenartige Einmündungen. Diese wurden im Projekt mit einbezogen (Typ und Höhe Randstein).

Das enge Tal, in welchem sich das Dorf Dittingen und speziell dessen Dorfkern befindet, prägt das Ortsbild entlang der Dorfstrasse. Der Strassenraum wird beidseitig durch die Häuserfassaden mit Türen, Tore und Fenstern, Gartenstützmauern oder Hausvorplätzen eingeengt. Durch die beidseitig stark ansteigenden Hänge ergibt sich keine Möglichkeit den in der Strasse eingedolten Bach an einen anderen Standort zu verschieben. (siehe Abb. 2.1-1 ff.).



Abb. 2.1-1 und 2.1-2: IST - Zustand Dorfkern, unübersichtlich und eng

Das Primarschulhaus und die Gemeindeverwaltung liegen am oberen Projektende. Der Anteil der Fussgänger und des Langsamverkehrs entlang der Dorfstrasse ist dadurch erhöht. Aufgrund des fehlenden Trottoirs müssen die Fussgänger, im speziellen die Kindergärtner und Primarschüler, auf der Strasse laufen. Da der Unterricht an der Schule blockweise geführt wird, heisst dies dass am Morgen und zur Mittagszeit rund siebzig Schüler den unübersichtlichen und engen Schulweg auf der Strasse absolvieren.

Die Postauto-Verbindung Laufen–Dittingen–Blauen–Zwingen–Nenzlingen (Linie 119) führt von der H18 über die Haupt- und Dorfstrasse in den Dorfkern von Dittingen. Die Haltestelle Dittingen Dorf dient dem Postauto als Wendeplatz, wobei der weitere Verkehr auf der Dorfstrasse während des Manövers mittels Lichtsignalanlage kurzzeitig gestoppt wird.

Zustandsuntersuchungen Strasse

Da Aufgrund der neuen Eindolung des Dittingerbachs die gesamte Strasse erneuert werden muss, wurden keine Zustandsuntersuchungen mittels Sondierungen ausgeführt.

Im Anhang B wurden gleichwohl die Resultate der letzten Zustandsermittlung aus dem Jahre 2014 beigelegt.

2.2 Ziele

2.2.1 Qualitative Ziele

Zusätzlich zu den Anforderungen des Hochwasserschutzes mit dem Bau einer neuen grösseren Eindolung wird eine sichere und klar definierte Kantonsstrasse mit ausgewiesenem Fussgängerbereich angestrebt. Der Strassenausbau wird mit der Erneuerung der Strassenentwässerung und -beleuchtung kombiniert. Der Ersatz sämtlicher Werkleitungen ist auf Grund der Grösse der Eindolung zwingend notwendig und muss mit deren Eigentümern besprochen werden. Zusätzlich zum Neubau der Werkleitungen müssen vor Baubeginn auch Lösungen für die Provisorien der Hausanschlüsse während der Bauzeit gefunden werden. Es besteht keine Möglichkeit den Werkleitungsbau vorzuziehen.

Der Schwerpunkt wird auf den Ausbau der Kantonsstrasse gelegt. Zusätzlich zum Strassenverkehr muss die Sicherheit für die langsamen Verkehrsteilnehmer, sowie für die Fussgänger und Schulkinder sichergestellt werden. Sämtliche Baumassnahmen sollen keinen Mehrverkehr verursachen. Die Bedürfnisse einzelner Anwohner werden im späteren Projektverlauf behandelt werden. Der Landerwerb für das vorliegende Projekt (2019) wurde auf Grundlage des Bauprojektes aus dem Jahre 2004 ausgeführt und ist abgeschlossen. Der vorhandene Landbesitz des Kantons soll ausgenutzt werden.

Die Erneuerung der Strassenoberfläche ist auf Grund des Ersatzes der Eindolung notwendig.

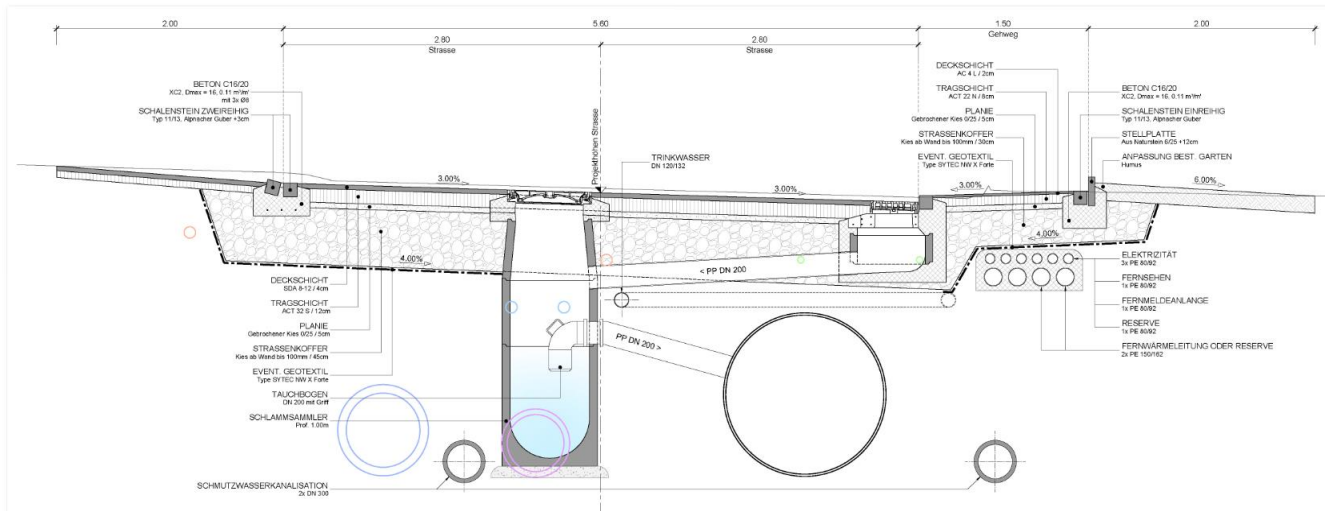


Abb. 2.2.1: Normalprofil Strasse mit Eindolung Dittingerbach

2.2.2 Finanzielle und wirtschaftliche Ziele

Zusätzlich zum Hochwasserschutz, welcher durch den Ersatz der Eindolung gewährleistet wird, soll die Erneuerung der Dorfstrasse für Anwohner und Nutzer des Verkehrsraums möglichst verträglich sein, sowie finanziell ein gutes Kosten-/Nutzen-Verhältnis ergeben. Auf Grund der sehr engen bestehenden Situation im Dorfkern mit den direkt anstossenden Liegenschaften, wurde auf eine Verbreiterung des bestehenden Strassenraums verzichtet. Aus finanziellen und ortsplanerischen Gründen werden die neue Fahrbahn und das neue, teilweise befahrbare Trottoir, im bestehenden Strassenraum erstellt. Haupt Kostenträger und -verursacher des Projektes ist der Hochwasserschutz mit einem Kostenanteil von rund 75%.

2.2.3 Terminliche Ziele

Das Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft sieht vor, mit den Bauarbeiten im Jahr 2020 oder 2021 zu beginnen. Die Bauzeit wird auf rund drei Jahre geschätzt. Auf Grund der Provisorien, vor allem die Trinkwasserversorgung, welche während den Bauarbeiten oberirdisch geführt werden müssen, kann während den Wintermonaten (Mitte November bis Anfang März) nicht gearbeitet werden.

2.3 Auftrag

Die Dorfstrasse verbindet den Ortskern der Gemeinden Dittingen mit der im Tal liegenden H18. Durch die Neugestaltung des Strassenraums im Projektabschnitt soll die Sicherheit der Fussgänger optimiert und ein angepasstes Strassennetz gewährleistet werden. Durch eine Ergänzung und Vernetzung des Fussgängerbereiches soll im Speziellen ein sicherer Schulweg auf der Achse Alte Strasse – Hübelweg - Schulweg entstehen. Der bestehende Strassenverlauf soll möglichst beibehalten werden. Die bereits getätigten Landerwerbe wurden auf Grundlage des Projektes ausgeführt. Es sind keine weiteren Landerwerbe vorgesehen.

Das Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft hat die Firma ATB SA beauftragt das geeignete Projekt für die Erneuerung und den Ausbau der Dorfstrasse in Dittingen und gleichzeitig das Hochwasserschutzprojekt auf Grundlage der BAFU Richtlinien auszuarbeiten.

In einer ersten Phase (2004) wurde ein Bauprojekt ausgearbeitet um die Strassen- und Gehwegbreiten auf dem gesamten Projektierungsabschnitt festzulegen. Auf dieser Grundlage wurden die Landerwerbspläne ausgearbeitet und der Landerwerb wurde definitiv vollzogen. Eine Realisierung der Bauarbeiten im Projektperimeter war abhängig von der Baulandumlegung Gattermatt und der Verschiebung und des hochwassersicheren Ausbaus des Dorfbaches auf einer Strecke von rund 150 Metern. Auf Grund von Einsprachen gegen die BLU kam es zu Verzögerungen. Im Jahre 2018 konnten die Arbeiten am Dittingerbach im Gebiet Gattermatt ausgeführt werden. Das TBA BL hat sich entschieden die gesamte Planung der Strassenarbeiten und der Eindolung auf die neuen kantonalen Richtlinien anzupassen und das Projekt ohne weiteren Landerwerb zu überarbeiten.

Die Strassenbreiten reduzieren sich von der Alten Strasse bis zum Schulweg von 5.80 m auf 4.50 m, bei einer gleichbleibenden minimalen Gehwegbreite von 1.50 m. Die Randsteine wurden so gewählt, dass eine Befahrbarkeit des Trottoirs an den engen Stellen für den motorisierten Verkehr möglich ist. Durch die Verengung der Fahrbahn möchte man eine Reduktion der Geschwindigkeit der PW und LKW erreichen.

3 Grundlagen

3.1 Normen und Richtlinien

- VSS 640 033: Projektdarstellung; Grundlagen und Anforderungen (Ausgabe 2002)
- Tiefbauamt Basel-Landschaft, Richtlinie Strassenbeleuchtung (31. Juli 2011)
- Tiefbauamt Basel-Landschaft, Richtplan-Gesamtkarte (8. September 2010)
- Tiefbauamt Basel-Landschaft, Richtplankarte Verkehrsinfrastruktur (8. September 2010)
- Tiefbauamt Basel-Landschaft, Strasseninformation Entwässerung (06.05.2004)

3.2 Funktioneller Art

3.2.1 Typenpläne Kanton Basel-Landschaft, Bereich Verkehr

Regelquerschnitte

- T-001: Strassenbreiten nach Kategorien (Tabelle) (Version 24.05.2017)
- T-002 zu T-001: Plan Zuordnung der Strassenkategorien (Version 25.09.2017)
- T-003: Regelquerschnitte Kantonsstrassen (ÜKS, HVS) (Version 02.11.10)
- Durchfahrts- und Inselbreiten auf Kantonsstrassen (Version 31.07.07)

Randabschlüsse

- T-110: Fahrbahnrand Ortskern (Version 30.07.2014)
- T-120: Fahrbahnrand innerorts-ländlich (Version 30.07.2014)
- T-121: Fahrbahnrand innerorts-städtisch (Version 30.07.2014)
- T-150: Gehweg (Version 30.07.2014)

Entwässerung

- T-200: Entwässerungsschemas (Version 08.08.2007)
- T-202: Stichleitung aus Kunststoff (Version 30.07.2014)
- T-205: Schlammsammler SS (Version 30.07.2014)
- T-206: Einlaufschacht, stufenlos hochziehbar ES (Version 30.07.2014)

Kunstabauten

- T-400: Mauerbrüstung und Mauerkrone (Version 02.05.2007)

Übrige Anlagen

- T-972: Bushaltestellen; Geometrische Abmessungen (Version 26.09.2017)

3.2.2 Musterpläne Kanton Basel-Landschaft, Bereich Verkehr

Projektdarstellung (Musterpläne)

- M-001: Titelblatt: Projektpläne (V, W, K) (Version 30.01.2017)
- M-002: Inventar- und Gestaltungsplan (Legende) (Version 30.01.2017)
- M-004: Signalisierungs- und Markierungsplan ohne LSA (Musterplan) (Version 06.06.2018)
- M-005: LSA-Plan (Version 30.01.2017)
- M-007: Landerwerbsplan (Version 30.01.2017)

3.3 Technischer Art

- Zustand LSP (03.09.2015, Anhang A)
- Verkehrsbelastung des kantonalen Strassennetzes (05.04.2011, Anhang C)
- Zustandsuntersuchung 2014 (Anhang B)

3.4 Randbedingungen

- | | |
|---|--|
| • Ausnahmetransporte | Keine |
| • ÖV-Linien | Postauto Laufen-Dittingen, Keine Umsteigepunkte (Anhang D) |
| • Kantonale Radroute | Nein |
| • Velo | Schwach frequentiert |
| • Fussgänger | Verbindung Richtung H18, sowie, Schulweg (siehe Kap. 4.3) |
| • Bebauung / Nutzung | Gebiet fast vollständig bebaut (Anhang E) |
| • Berücksichtigung längerfristige Entwicklung | Keine grosse Veränderung |
| • Schutzzonen | Siehe Anhang E |
| • Altlasten | Siehe Anhang E |

4 Projektbeschreibung

4.1 Projekt-Umfang

Das Projekt beinhaltet den Fahrbahnbereich, die Gehwege, die Bacheindolung, sowie sämtliche Werkleitungen der Dorfstrasse zwischen den Einmündungen Alte Strasse und Schulweg. Die Hochwasserschutzproblematik wird detailliert in im Projektdossier „Hochwasserschutz Dittingerbach“ behandelt. Dieses zweite Dossier dient der Genehmigung und finanziellen Beteiligung des Projektes durch das BAFU (Bundesamt für Umwelt). Die Schnittstellen zu der übrigen Infrastruktur wurden berücksichtigt.

Die Weiterführung des Trottoirs entlang der Kantonsstrasse Richtung H18 (Dittingerrangg) wurde bereits durch das Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft realisiert.

4.2 Gewählte Lösung

Die Haupt- respektive Dorfstrasse in Dittingen ist eine Kantonsstrasse, welche die H18 Laufen – Zwingen mit dem Dorfkern von Dittingen verbindet. Das Projekt Erneuerung Dorfstrasse sieht vor, neben dem Hochwasserschutz, den Strassenraum im Dorfkern so zu gestalten, dass die Sicherheit des Langsamverkehrs und der Fussgänger verbessert wird. Das bestehende Trottoir entlang der Hauptstrasse ab Dittingerrangg bis zur Einmündung Alte Strasse wird bis zum Chälenweg, mit einer mittleren Breite von 1.50 m, verlängert. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten, mit dem Dorfkern in einer engen Schlucht, wird die Strassenbreite den Platzverhältnissen angepasst und variiert zwischen 5.80 m (Profil 10.00 m – 150.00 m), 5.60 m (Profil 170.00 m – 320.00 m) und 4.50 m (Profil 390.00 m – 450.00 m).

Auf Grundlage des Bauprojektes aus dem Jahre 2004 wurde der Landerwerb an der Dorfstrasse definitiv ausgeführt. Die Strassen- und Gehwegbreiten, respektive die gesamte vertikale und horizontale Linienführung des Projektes 2019 entsprechen dem Projekt aus dem Jahr 2004

4.2.1 Massnahmen

Die Strassengeometrie wurde untersucht. Das vorhandene Längenprofil, muss aufgrund der zahlreichen Einmündungen beibehalten werden.

Die Strassenbreiten werden in den 3 Projektperimetern konstant gehalten und sind folgendermassen:

1. Profil 010.00 m – 150.00 m: Strassenbreite 5.80 m, Trottoirbreite min. 1.50 m
Profil 150.00 m – 170.00 m: Strassenbreite 5.80 - 5.60 m, Trottoirbreite min. 1.50 m
2. Profil 170.00 m – 320.00 m: Strassenbreite 5.60 m, Trottoirbreite min. 1.50 m, Ausnahme Gebäude Nr. 32
Profil 320.00 m – 390.00 m: Strassenbreite 5.60 - 4.50 m, Trottoirbreite min. 1.50 m
3. Profil 390.00 m – 450.00 m: Strassenbreite 4.50 m, Trottoirbreite 1.50 m, lokal 1.00 m

Die Entwässerung wird dem neuen Strassenprofil angepasst und nach den neusten Anforderungen umgesetzt.

Die Strasse wird klar von den Fussgängerbereichen abgetrennt. Allerdings ist das Trottoir im oberen, engen Abschnitt befahrbar, damit das Kreuzen zweier Lastwagen möglich ist.

Von den Gemeindestrassen münden der Obermatt- und der Bergweg direkt in die Dorfstrasse. Die Alte Strasse, Hübel- und Chälenweg hingegen queren das Trottoir und somit wird der Vortritt zugunsten des Fussgängers ausgelegt (sofern die Sichtverhältnisse es zulassen, siehe. 4.2.3. Verkehrsknoten und Sichtverhältnisse).

Sämtliche Randabschlüsse müssen erneuert werden und sind den Anforderungen der Nutzung (Einmündung Gemeindestrasse, Liegenschaftszufahrten, Überfahrt für Kreuzung von zwei Fahrzeugen) des Trottoirs angepasst.

Die Kantonsstrasse ist weder offizielle Radroute noch Mountainbike-Route des Kantons Basel-Landschaft. Das Verkehrsaufkommen in Dittingen und der kleine Fahrradanteil machen die Markierung eines Radstreifens nicht sinnvoll. Die Schnittstellen und Randbedingungen der Gemeindeprojekte müssen noch genau definiert werden.

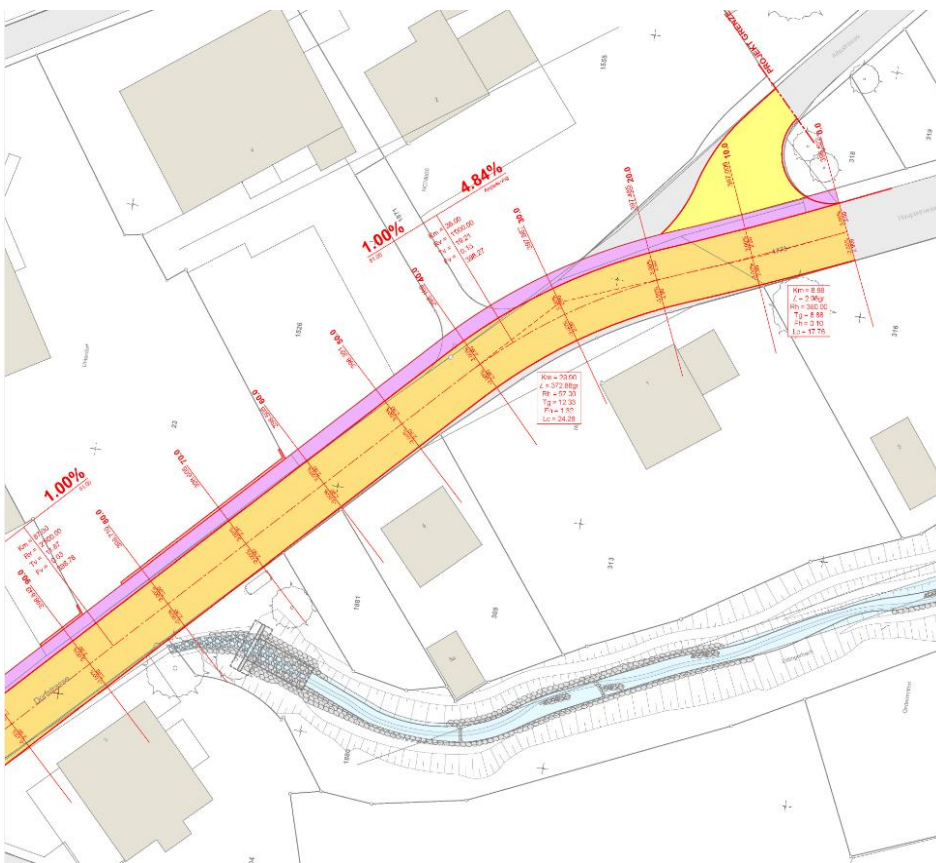


Abb. 4.2.1-1: Strassenabschnitt mit einer Breite von 5.80 m und einer Trottoirbreite von 1.50 m

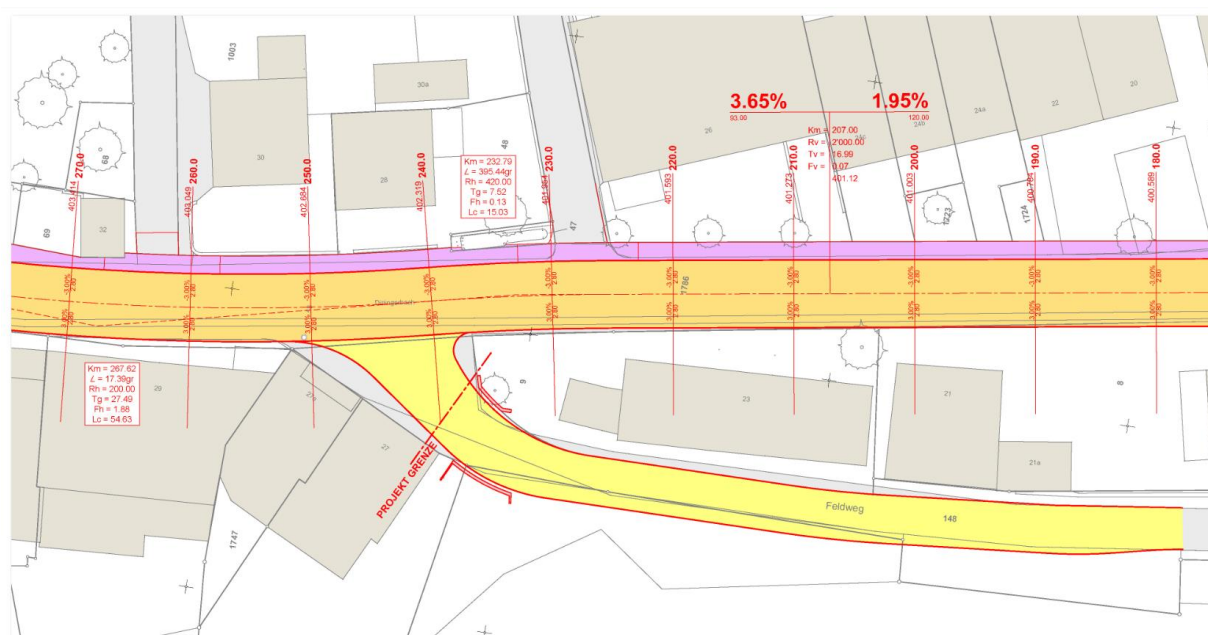


Abb. 4.2.1-2: Strassenabschnitt mit einer Breite von 5.60 m und einer Trottoirbreite von 1.50 m (lokal schmaler)

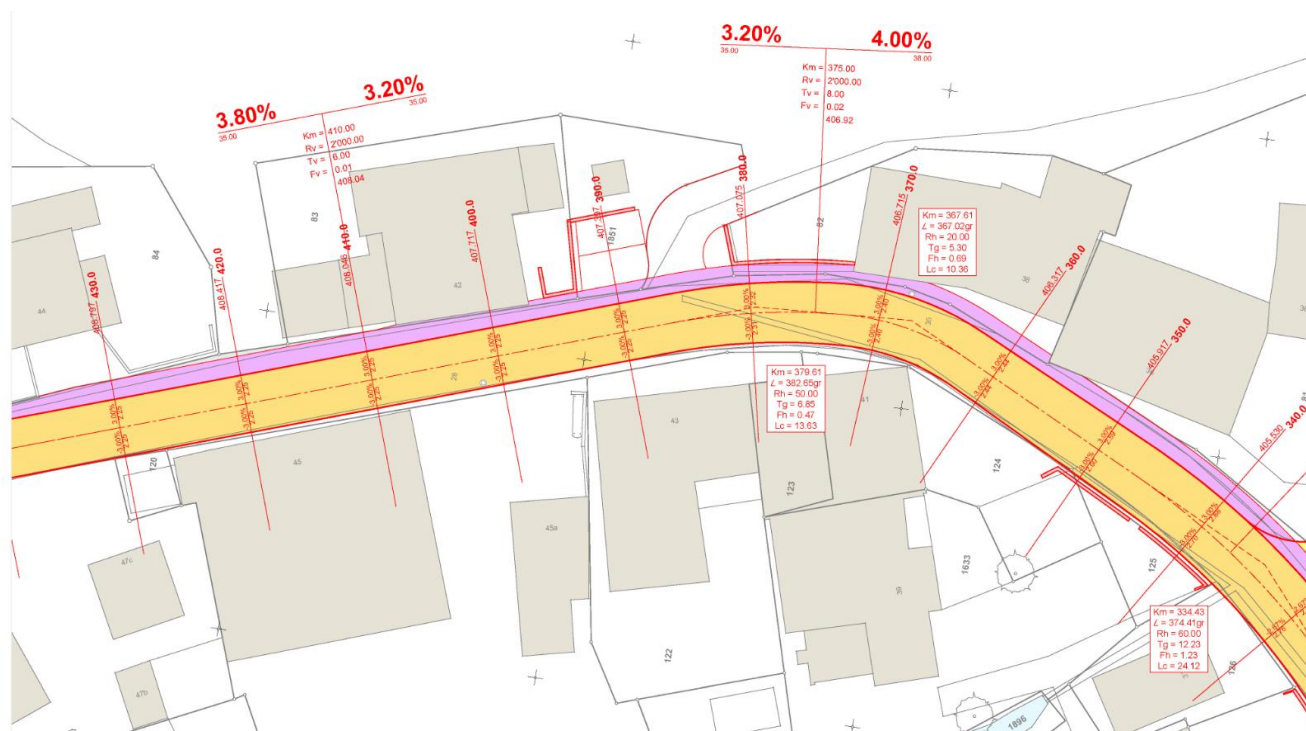


Abb. 4.2.1-3: Strassenabschnitt mit einer Breite von 4.50 m und einer Trottoirbreite von 1.50 m (lokal schmaler und befahrbar)

4.2.2 Beschrieb

Im Variantenstudium (Vorprojekt und Bauprojekt) wurde ein Strassenprojekt gemäss der Richtlinie T-001 (28.01.2011) erstellt. Gemäss T-002 ist der DTV 1'400 Mfz/d. Dies entspricht der Strassenkategorie 4, weniger wichtige, übrige Kantonsstrasse (ÜKS). Es ist zu beachten, dass ein Teil der 1'400 Fahrzeuge nur bis zur Einmündung der Alten Strasse die Kantonsstrasse nutzen und dann in die hangseitigen Quartiere fahren. Der DTV im Ortskern dürfte sich in Wirklichkeit bei rund 800 bis 1'000 Mfz/d bewegen.

Aufgrund der beschränkten örtlichen Gegebenheiten musste der Ausbau auf die auf die engen Verhältnisse im Dorfkern angepasst werden. Der Ausbau der Trottoirs wurde auf 1.50 m reduziert, damit Veränderungen an bestehenden bzw. den Neubau von Stützmauern minim gehalten werden kann. Die Strassenbreite und der Ausbaustandart entspricht nicht der kantonalen Richtlinie für Regelquerschnitte bei Kantonsstrassen (T-001). Die Linienführung und die Strassen- und Trottoirbreiten wurden im Projekt 2004 in Zusammenarbeit mit dem TBA BL bestimmt und dienten für den Landerwerb. Die Strassengeometrie wurde für das Revisionsprojekt 2019 beibehalten. Durch die limitierte Strassenbreite soll die Verschmälerung des Lichtraumprofils erkennbar und die Siedlungsdichte spürbar gemacht werden. Die Fahrgeschwindigkeit des motorisierten Verkehrs wird reduziert und somit die Sicherheit der Fussgänger und des Langsamverkehrs erhöht.

Das Projekt umfasst folgende Massnahmen:

- Strassenfläche mit flexibler Nutzung
- Einseitiges Trottoir für die Anwohner
- Beibehaltung der Lichtsignalanlage für den Postautobetrieb
- Hochwasserschutzmassnahmen

Vorteile

- Sicherheit der Fussgänger
- Sicherheit der Anwohner gegen 100-jährliches Hochwasserereignis gewährleistet
- Reduktion der Geschwindigkeit

Nachteile

- Aufgrund der engen Verhältnisse im oberen Teil der Dorfstrasse zwischen den Einmündungen Hübelweg Nordast und Chälenweg muss das Trottoir so gestaltet werden, dass es zum Kreuzen zweier Fahrzeuge befahrbar ist.

4.2.3 Verkehrsknoten und Sichtverhältnisse

Die einmündenden Strassen und Einfahrten werden nicht verschoben. Die Vortrittregelungen werden zu Gunsten der Fussgänger wenn möglich aufgewertet. Die Sichtweiten für den motorisierten Verkehr sowie für die Fussgänger und fussgänger-ähnlichen Gefährte werden berücksichtigt.

Die Sichtweiten wurden nach der SN 640 273a: Knoten: „Sichtverhältnisse in Knoten in der Ebene“ und SN 640 242: „Querungen für den Langsamverkehr: Trottoirüberfahrten“ kontrolliert. Das Längsgefälle der Strasse wurde bei der Bestimmung der Minimalsichtweiten berücksichtigt. Beim Einmünder Hübelweg Nordast wurde eine Geschwindigkeit von 30 km/h angenommen.

Die Strasseneinmündungen sind in der Tabelle 4.1 aufgelistet und die dazugehörigen Begründungen.

Strassenname	Trottoirüberfahrt	Begründung
Alte Strasse	Ja	Erschliessungsstrasse und Sichtweitem gewährleistet
Bergweg	Nein	Strassenseite West ohne Trottoir
Hübelweg Westast	Ja	Erschliessungsstrasse und Sichtweitem gewährleistet
Obermattweg	Nein	Strassenseite West ohne Trottoir
Hübelweg Nordast	Ja	Erschliessungsstrasse Sichtweitem knapp mit $v_{proj} = 30$ km/h
Chälenweg	Ja	Erschliessungsstrasse und Sichtweitem gewährleistet
Schulweg	Nein	Ausserhalb Projektperimeter

Tab. 4.2.3: Verkehrsknoten (Gemeindestrassen) im Projektbereich

4.2.4 Bushaltestellen und Anhaltesichtweiten

Die Bushaltestelle im Dorf entspricht der heutigen Situation. Während den Wendemanövern des Postautos wird der bergwärts fahrende Verkehr mittels Lichtsignalanlage gestoppt. Somit ist die minimale Sichtweite von 55 Metern nicht ausschlaggebend für diesen Standort. Mit dem Bau eines Trottoirs verbessert sich die Sicherheit der Fussgänger, welche den öffentlichen Verkehr nützen. Sie können trotz fehlendem Fussgängerübergang während den Rotphasen der Ampel die Strasse überqueren.

Die Sichtweite von 55m ist nur in Fahrtrichtung Laufen unterschritten und ist ein Kompromiss zwischen Regelwerken und Situation vor Ort. Die Geschwindigkeit der Fahrzeuge wird in diesem Bereich angepasst aufgrund der örtlichen Gegebenheiten. Zudem wird auf Art. 32 und Art. 33 der Strassenverkehrsgesetzes (SVG) hingewiesen, welche eine angepasste Geschwindigkeit vorschreibt.

Art. 32

Geschwindigkeit :

¹ Die Geschwindigkeit ist stets den Umständen anzupassen, namentlich den Besonderheiten von Fahrzeug und Ladung, sowie den Strassen-, Verkehrs- und Sichtverhältnissen. Wo das Fahrzeug den Verkehr stören könnte, ist langsam zu fahren und nötigenfalls anzuhalten, namentlich vor unübersichtlichen Stellen, vor nicht frei überblickbaren Strassenverzweigungen sowie vor Bahnübergängen.

² Der Bundesrat beschränkt die Geschwindigkeit der Motorfahrzeuge auf allen Strassen.¹

³ Die vom Bundesrat festgesetzte Höchstgeschwindigkeit kann für bestimmte Strassenstrecken von der zuständigen Behörde nur auf Grund eines Gutachtens herab- oder heraufgesetzt werden. Der Bundesrat kann Ausnahmen vorsehen.²

⁴ ... ³

⁵ ... ⁴

¹ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 20. März 1975, in Kraft seit 1. Jan. 1977 (AS **1975** 1257, **1976** 2810 Ziff. II Abs. 2; BBl **1973** II 1173)

² Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 14. Dez. 2001, in Kraft seit 1. Jan. 2003 (AS **2002** 2767; BBl **1999** 4462)

³ Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 14. Dez. 2001, mit Wirkung seit 1. Dez. 2005 (AS **2002** 2767; BBl **1999** 4462)

⁴ Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 20. März 1975, mit Wirkung seit 1. Jan. 1977 (AS **1975** 1257, **1976** 2810 Ziff. II Abs. 2; BBl **1973** II 1173)

Art. 33

Pflichten gegenüber Fussgängern :

¹ Den Fussgängern ist das Überqueren der Fahrbahn in angemessener Weise zu ermöglichen.¹

² Vor Fussgängerstreifen hat der Fahrzeugführer besonders vorsichtig zu fahren und nötigenfalls anzuhalten, um den Fussgängern den Vortritt zu lassen, die sich schon auf dem Streifen befinden oder im Begriffe sind, ihn zu betreten.²

³ An den Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel ist auf ein- und aussteigende Personen Rücksicht zu nehmen.

¹ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 23. Juni 1961, in Kraft seit 1. Jan. 1963 (AS **1962** 1362 1364 Art. 99 Abs. 2; BBl **1961** I 405)

² Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 23. Juni 1961, in Kraft seit 1. Jan. 1963 (AS **1962** 1362 1364 Art. 99 Abs. 2; BBl **1961** I 405)

4.2.5 Schulweg

Dem Schulweg ist grosse Beachtung zu schenken. Die Schüler und Kindergärtner müssen zum heutigen Zeitpunkt auf ihren Schulweg auf der Kantonsstrasse laufen. Der Abschnitt Hübelweg bis zum Schulweg wird von sämtlichen rund 70 Schülern auf der Kantonsstrasse bestritten. Einen alternativen Schulweg gibt es in Dittingen nicht.

Das Projekt sieht den Bau eines Trottoirs auf der gesamten Länge zwischen der Alten Strasse und dem Chälenweg vor und schliesst an das Trottoir an der Hauptstrasse unterhalb der Alten Strasse an. Somit können Fussgänger den gesamten Weg zwischen dem Dittingerrang und der Schule/Gemeindeverwaltung gefahrlos auf einem Trottoir bewältigen.

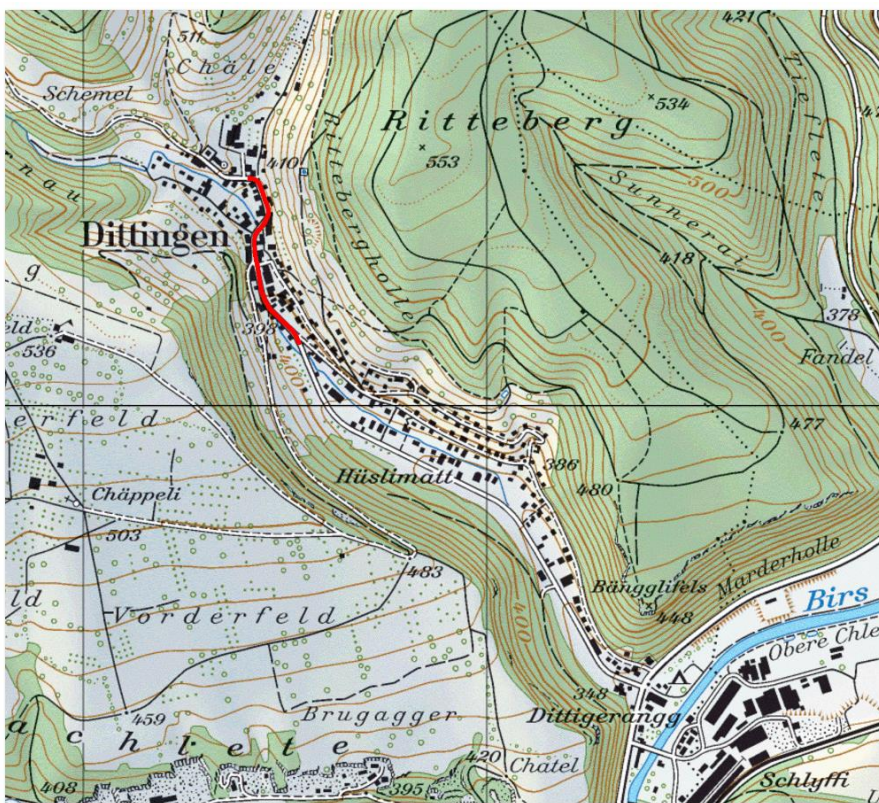


Abb. 4.2.5: Übersichtsplan über das gesamte bewohnte Gebiet von Dittingen. Das bestehende Trottoir beginnt im Dittingerrang und wurde bis zur Einmündung Alte Strasse gebaut, also bis zum Anfang des Projektperimeters

4.2.6 Bushaltestelle Dorf

Die bestehende Bushaltestelle Dorf soll an ihren Standort und in ihrer Form beibehalten werden. Die Postautolinie 119 Laufen – Dittingen – Blauen – Zwingen – Nenzlingen bedient den Ortskern von Dittingen bis zur Haltestelle Dorf. Für die Weiterfahrt Richtung Blauen muss das Postauto bei dieser Haltestelle wenden. Aufgrund der engen Platzverhältnisse muss der Postautofahrer rückwärts von der Dorfstrasse in den Obermattweg fahren, wo auch die Haltestelle markiert ist. Um Konflikte mit dem bergwärts fahrenden Verkehr zu verhindern wird während dem Wendemanöver der Verkehr auf der Kantonsstrasse mittels Lichtsignalanlage geregelt. Die Erneuerung der Dorfstrasse sieht keine Verschiebung des Standortes der Bushaltestelle vor. Die Lichtsignalanlage soll erneuert werden und am selben Standort den Verkehr weiterhin während den Manövern des Postautos regulieren. Es ist kein behindertengerechter Ausbau der Haltestelle an diesem Standort möglich. Während den Bauarbeiten kann die Haltestelle im Ortskern nicht bedient werden. Deshalb ist eine provisorische Bushaltestelle mit Wendeplatz bei der Einfahrt Alte Strasse vorgesehen.



Abb. 4.2.6-1: Der bestehende Standort der Bushaltestelle Dorf wird nicht verändert



Abb. 4.2.6-2: Lichtsignalanlage zur Steuerung des Verkehrs während dem Wendemanöver des Postautos

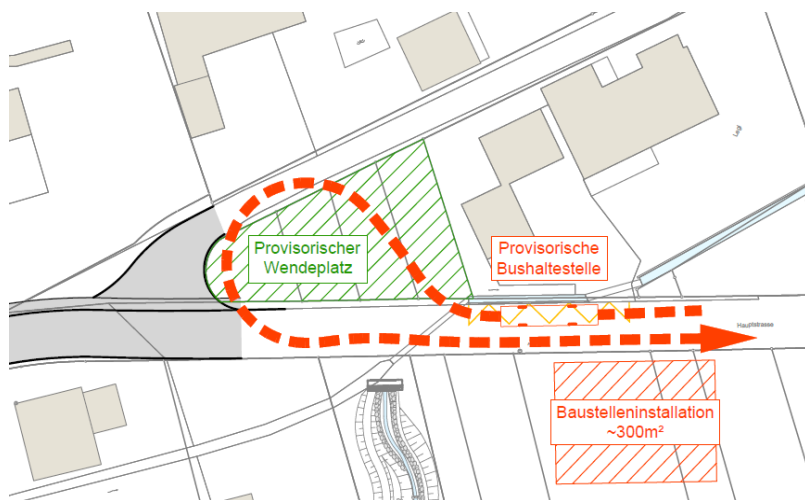


Abb. 4.2.6-3: Provisorischer Standort Bushaltestelle mit Wendeplatz während der Bauarbeiten

4.3 Varianten

4.3.1 Untersuchte Varianten

Es wurde bereits eine Varianten auf Stufe Vorprojekt und Bauprojekt 2004 ausgearbeitet und zur internen Zirkulation beim TBA ausgehändigt. Nach Bereinigung der Einwände wurde der Landerwerb auf Grundlage des Bauprojekts 2004 vorgenommen. Das Revisionsbauprojekt 2019 sieht keine Veränderungen zum Projekt 2004 an der Strassengeometrie vor. Somit ist auch kein weiterer definitiver Landerwerb nötig und vorgesehen.

4.4 Koordination und Werkleitungen

Die Werkleitungen werden mit den jeweiligen Werkeigentümern koordiniert. Sämtliche Werkleitungen müssen erneuert werden. Während den Bauarbeiten muss die Ver- und Entsorgung der Anstösser mit Strom, Wasser, Abwasser, usw., dauerhaft gewährleistet sein. Die provisorischen Erschliessungen müssen mit den jeweiligen Werkeigentümern nach der Bewilligung des Bauprojektes in der Ausführungsprojektphase besprochen und projektiert werden.

4.4.1 Gemeinden

Die Einwohnergemeinde und die Burgerkorporation Dittingen sind von den Arbeiten betroffen und miteinzubeziehen.

4.4.2 Trinkwasserversorgung

Die gesamten Trinkwasserleitungen im Projektperimeter müssen ersetzt werden. Es handelt sich dabei um Versorgungsleitungen, sämtliche Hausanschlüsse, die Pumpenleitung Pumpwerk-Reservoir, Quellwasserleitungen und Steuerkabel. Damit die Wasserversorgung sämtlicher Nutzer während der Bauzeit gewährleistet werden kann, müssen die Bauarbeiten während den Wintermonaten unterbrochen werden (Frostrisiko).

4.4.3 Schmutzwasserleitung

Die gesamten Schmutzleitungen im Projektperimeter müssen ersetzt werden. Es handelt sich dabei um die Sammelkanäle und um sämtliche Hausanschlüsse. Auf Grund der Grösse (Durchmesser) der projektierten Eindolung und deren Lage im Längenprofil muss die Schmutzwassersammelleitung neu doppelt, also auf beiden Seiten, der Eindolung geführt werden, um die Hausanschlussleitungen an den Sammelkanal anzuschliessen. (keine Querungen möglich). Damit die Abwasserentsorgung sämtlicher Anstösser während der Bauzeit gewährleistet werden kann, müssen die häuslichen Abwässer teilweise während den Bauarbeiten gepumpt werden (provisorische Pumpschächte).

4.4.4 Beleuchtung

Das Beleuchtungskonzept wird neu nach der Richtlinie für Strassenbeleuchtung des Tiefbauamts Basel-Landschaft erstellt. Die Projektierungsarbeiten wurden vom Tiefbauamt an die Firma Lichtplan GmbH vergeben. Die Planung ist pendent.

4.4.5 Strassenentwässerung

Die Strassenentwässerung ist Teil der Kantonsstrasse und wurde dem neuen Strassenbereich angepasst. Die projektierten Einlaufschächte werden teilweise aus Platzgründen und um einen Stoffeintrag zu verhindern, an separate Schlammsammler angeschlossen, die wiederum in die neue Eindolung entwässern.

4.4.6 Medium Elektrizität

Die gesamten Versorgungsleitungen und –schächte, sowie die Hausanschlüsse im Projektperimeter müssen ersetzt werden. Der Werkeigentümer BKW wurde bereits über die geplanten Bauarbeiten orientiert. Das Projekt sieht eine ausreichend grosse Anzahl Hüllrohre im Bereich unterhalb des Trottoirs vor um die Bedürfnisse des Stromlieferanten abzudecken. Die neuen Hausanschlussleitungen, sowie die provisorische Versorgung der Kunden während den Bauarbeiten, muss im Ausführungsprojekt in enger Zusammenarbeit mit den BKW erarbeitet werden.

4.4.7 Medium Fernmeldeanlagen

Die gesamten Versorgungsleitungen und –schächte, sowie die Hausanschlüsse im Projektperimeter müssen ersetzt werden. Der Werkeigentümer Swisscom wurde bereits über die geplanten Bauarbeiten orientiert. Das Projekt sieht eine ausreichend grosse Anzahl Hüllrohre im Bereich unterhalb des Trottoirs vor um die Bedürfnisse der Swisscom abzudecken. Die neuen Hausanschlussleitungen, sowie die provisorische Versorgung der Kunden während den Bauarbeiten, muss im Ausführungsprojekt in enger Zusammenarbeit mit der Swisscom erarbeitet werden.

4.4.8 Medium Fernsehen

Die gesamten Versorgungsleitungen und –schächte, sowie die Hausanschlüsse im Projektperimeter müssen ersetzt werden. Der Werkeigentümer EBL wurde bereits über die geplanten Bauarbeiten orientiert. Das Projekt sieht eine ausreichend grosse Anzahl Hüllrohre im Bereich unterhalb des Trottoirs vor um die Bedürfnisse der EBL abzudecken. Die neuen Hausanschlussleitungen, sowie die provisorische Versorgung der Kunden während den Bauarbeiten, muss im Ausführungsprojekt in enger Zusammenarbeit mit der EBL erarbeitet werden.

4.4.9 Medium Fernwärme

Im Projektperimeter befinden sich zwei Strassenquerungen welche ersetzt werden müssen. Der Werkeigentümer Burgerkorporation Dittingen wurde bereits über die geplanten Bauarbeiten orientiert. Zusätzlich zum Ersatz der beiden Querungen, bestand im Jahre 2004 die Idee das Fernwärmenetz in der Kantonstrasse zu erweitern. Eine allfällige Erweiterung des Fernwärmenetzes muss durch die Burgerkorporation geplant werden und die notwendigen Angaben sind im Ausführungsprojekt zu berücksichtigen.

4.4.10 Eindolung Dittingerbach

Der Kanal wird mit GFK-Rohren im Strassenraum verlegt. Infolge des starken Gefälles, der grossen Länge des Kanals und den erheblichen Mehrkosten wird auf eine natürliche Sohlenausbildung im Kanal verzichtet. Die Schachtabdeckungen verfügen über Ventilationsöffnungen, welche der Beleuchtung und Belüftung des Kanals dienen.

Der Anschluss an den bestehenden Feisternaubach wird mit einer Blockrampe ausgeführt. Diese Blockrampe ist infolge der Tieferlegung des Kanalprofils nötig und wird beim späteren Ausbau des obenliegenden Gerinnes aufgehoben. Die bestehende Leitung des Chälengrabenbaches wird provisorisch mit dem neuen Kanal verbunden (Betonrohr Durchmesser 500 mm). Beim späteren Ausbau des Chälengeweges wird die bestehende Eindolung durch einen neuen, grösseren Kanal ersetzt. Um den Bauvorgang zu Beschleunigen und um ein Maximum an Aushubmaterial wiederverwenden zu können, soll das Flüssigbodenverfahren angewandt werden.

Das Flüssigbodenverfahren ermöglicht es, Bodenaushub durch die Vermischung mit Zusatzstoffen und Wasser zuerst in einen plastisch bis fließfähigen Zustand zu versetzen und anschließend mit den bodenmechanisch relevanten Eigenschaften des Ausgangsmaterials oder mit gezielt geänderten Eigenschaften rückzuverfestigen. Flüssigboden hat besondere, zeitabhängige Eigenschaften. Die Konsistenz bei der Verarbeitung kann von fließfähig bis plastisch eingestellt werden. Die „Rückverfestigung“ erfolgt auf der Grundlage dauerhaft stabiler Wasserbindungen in der Bodenmatrix oder aufgrund der Strukturen der zugegebenen Schichtminerale.

Zusätzlich zur seiner Hochwasserschutzfunktion dient der Kanal der Strassen- und Liegenschaftsentwässerung (Dach- und Drainagewasser).

4.4.11 Koordination

Die Koordination des Projektes wird federführend vom Kanton Basel-Landschaft übernommen. Die zuständigen Werke haben die allfälligen Arbeiten mit der Projektleitung zu koordinieren.

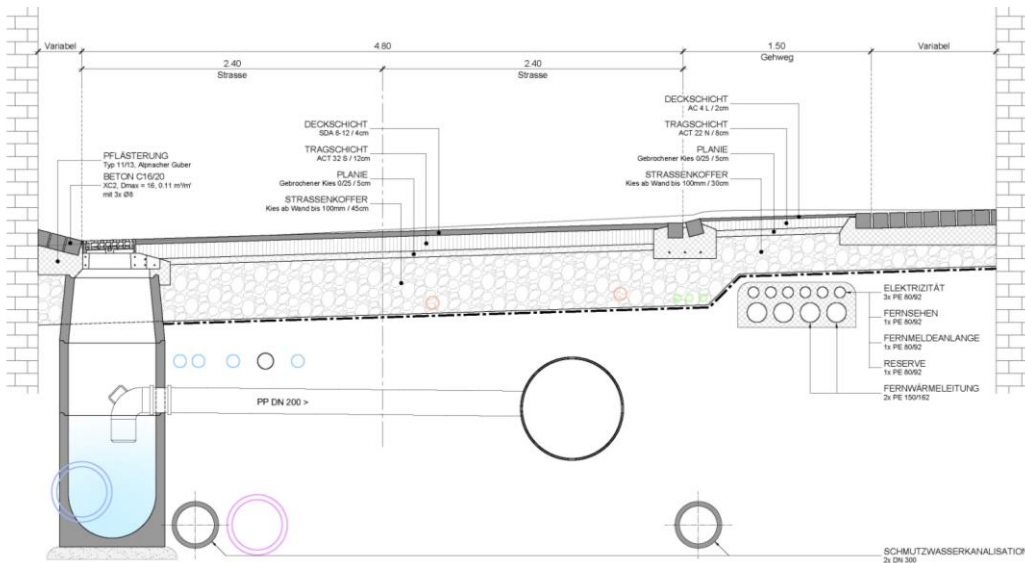


Abb. 4.4.11-1: Normalprofil mit sämtlichen neuen Werkleitungen

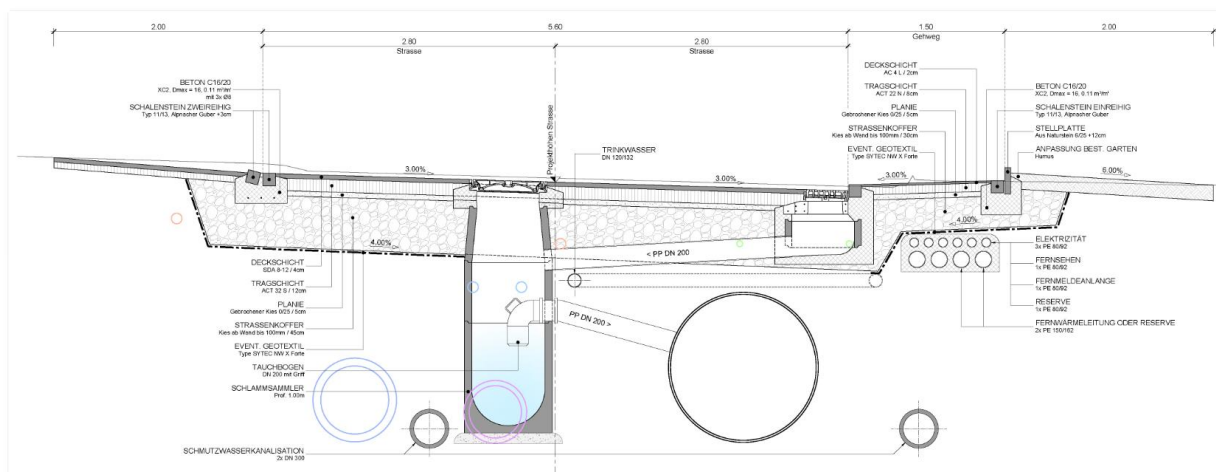


Abb. 4.4.11-2: Normalprofil mit sämtlichen neuen Werkleitungen

4.5 Erwerb von Grund und Rechten

4.5.1 Landerwerb

Der Landerwerb wurde auf Grundlage des Projektes 2004 ausgeführt und abgeschlossen. Die einzelnen Mutationen wurden im Jahre 2016 definitiv im Grundbuch eingetragen. Das Revisionsprojekt 2019 sieht keinen weiteren definitiven Landerwerb vor. Im Bereich des provisorischen Wendeplatzes der Postautos, sowie gewisse Flächen für die Baustelleninstallationen und die Aufbereitung des Flüssigbodens müssen als temporärer Landerwerb mit den jeweiligen Parzelleneigentümern verhandelt werden (Siehe auch Plan ATB SA Nr. 4047-222)

5 Ausführung

5.1 Ausführungsphasen

Das Projekt befindet sich in der Bewilligungsphase. Der Bauablauf wird im Zusammenhang mit dem Ausführungsprojekt bearbeitet. Die detaillierte Ausführungsplanung ist abhängig von den Projekten der Werkeigentümer. Die Planung wird nach der Koordination festgelegt und dem Tiefbauamt Basel-Landschaft vorgelegt

5.2 Behinderungen während der Realisierung

Auf Grund der engen Verhältnisse im Dorfkern und der Tatsache, dass der Verkehr nicht über eine andere bestehende oder provisorische Strasse umgeleitet werden kann, muss der Ausführungsplanung grosser Beachtung geschenkt werden. Die folgenden Punkte wurden im Bauprojekt vorgesehen und sind in den weiteren Phasen zu übernehmen:

- Die Baustelle wurde so geplant, dass die Durchfahrt für Lastwagen (Lieferanten, Feuerwehr, usw.) in Richtung respektive aus Fahrtrichtung Bergmattenhof jederzeit einspurig möglich ist.
- Die Zufahrten zu den einzelnen Liegenschaften müssen gewährleistet sein (kleine Unterbrüche unausweichlich).
- Den Fussgängern und speziell den Schulkindern muss eine sichere Durchquerung des Baustellenbereichs jederzeit möglich sein.
- Es ist eine LSA für die gesamte Bauzeit vorzusehen. Gewisse Arbeiten bedingen den temporären Einsatz von Verkehrskadetten.
- Sämtliche bewohnten Liegenschaften müssen jederzeit mit Strom, Telefon, Trinkwasser, usw. versorgt werden. Es muss ein provisorisches Versorgungskonzept mit den Werkeigentümern erarbeitet werden. Aus Gründen der Frostgefahr bei der Trinkwasserversorgung können während rund vier Monaten (November-März) keine oberirdischen Provisorien bestehen. Es ist davon auszugehen, dass während diesen Monaten nicht gearbeitet werden kann.
- Um die Bauzeit zu verkürzen und möglichst viel Aushubmaterial wiederverwenden zu können, ist der Einsatz von Flüssigboden vorgesehen. Die notwendigen Installationsflächen sind vor Baubeginn zu reservieren.
- Auf Grund der tiefen Lage der neuen Eindolung und der Schmutzwasserleitungen müssen die Grabarbeiten auf der gesamten Länge der Baustelle gespriesst werden. Sämtliche Arbeiten müssen in der Längsachse auf der jeweiligen Baustellenseite ausgeführt werden (siehe auch Etappierung).

5.3 Mögliche Etappierung

Die Umsetzung der Arbeiten erfolgt Abschnittsweise. Es sind sieben Abschnitte à rund 70 Metern vorgesehen, welche nach linker und rechter Strassenseite unterteilt werden. In den einzelnen Abschnitten sind Unteretappen von rund 14 Metern vorgesehen. Dies in Abhängigkeit des Auslegers des Baggers und der Länge der einzelnen Rohrstücke.



Abb. 5.3-1: Etappierung der Bauarbeiten in Abhängigkeit der engen Platzverhältnisse



Abb. 5.3-2: Etappierung der Bauarbeiten in Abhängigkeit der engen Platzverhältnisse (Etappierung)

5.4 Berücksichtigung von Zwangspunkten / fixen Rahmenbedingungen

Die Bauarbeiten müssen so geplant werden, dass Grossveranstaltungen, wie die Dittinger Flugtage durchgeführt werden können.

Sondertransporte (Fahrzeuge mit Überbreite) zum Dittingerfeld während der Erntezeit müssen gewährleistet sein (einzelne Zeitfenster für Zu- und Wegfahrt)

6 Kosten

6.1 Grundlagen der Kostenermittlung

Die Kosten wurden anhand des Projektstandes von Juni 2019 berechnet. Die Kostengenauigkeit beläuft sich auf +/- 10 %.

6.2 Kosten des Projektes

Die Kosten umfassen die Kantonsstrasse mit seitlichem Gehweg und den anzupassenden Privaten Mauern und Einfahrten, den Hochwasserschutz und die Werkleitungen. Die anzupassenden Infrastrukturen der Gemeinde Dittingen (Bsp. Gemeindestrassen ausserhalb des Projektperimeters) wurden nicht berücksichtigt.

Der Landerwerb, die Kosten für den Geometer und die Werkleitungsprovisorien wurden nicht berücksichtigt. Diese werden jeweils nach Aufwand entschädigt, respektive müssen mit den Werkeigentümern erarbeitet werden.

1	Strassenbauarbeiten, Eindolung und Werkleitungen	5'410'800
111	Regiearbeiten	100'000
113	Baustelleneinrichtung	644'200
117	Abbrüche und Demontagen	138'500
121	Sichern, unterfangen, verstärken und verschieben	133'700
151	Bauarbeiten für Werkleitungen	634'000
181	Garten- und Landschaftsbau	70'000
221	Foundationsschichten für Verkehrsanlagen	230'000
222	Pflästerungen und Abschlüsse	273'300
223	Belagsarbeiten	342'000
237	Kanalisationen und Entwässerungen	1'933'600
241	Ortsbetonbau	215'000
	Diverses Strassenbau	696'500
2	Signalisierung und Markierung	20'000
3	Erneuerung Strassenbeleuchtung	50'000
4	Verkehrsregelungen	15'000
5	Verkehrszählstelle	keine
6	Geometerkosten	nach Aufwand
7	Materialprüfungen	10'000
8	Rodungen	5'000
9	Honorar Ingenieur	641'000
Total Netto		6'151'800
7.7 % MWSt		473'689
Total Brutto		6'625'489
Landerwerb		nach Aufwand
Geometer		nach Aufwand
Provisorien		Werkeigentümer

6.3 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt gemäss dem Mehrjahresinvestitionsprogramms des TBA BL. Es fallen Kosten für die Gemeinde Dittingen und Werkeigentümer, welche von diesen getragen werden müssen.

Der Kostenverteiler zwischen den einzelnen Partnern sieht folgendermassen aus:

Gesamtkosten gerundet	6'650'000
Anteil Kanton Basel-Landschaft	4'840'000
Anteil Gemeinde Dittingen Trinkwasserversorgung	558'000
Anteil Gemeinde Dittingen Abwasserentsorgung	848'000
Anteil Werkeigentümer	404'000

Da ein erheblicher Teil der Kosten durch den Hochwasserschutz verursacht wird, kann mit Bundessubventionen gerechnet werden. Die genaue finanzielle Beteiligung kann erst nach Bewilligung des Projektes durch das BAFU bestimmt werden.

7 Zeitplan

Der Zeitplan wird im Ausführungsprojekt detailliert ausgearbeitet. Das detaillierte Zeitprogramm ist abhängig von den Neben- bzw. Vorarbeiten der Gemeinde bzw. Werkeigentümern. Der voraussichtliche Baubeginn soll 2021 erfolgen.

8 Verschiedenes

8.1 Weiteres Vorgehen

- Prüfung des Revisionsprojektes durch den Kanton Basel-Landschaft. (TBA interne Vernehmlassung)
- Prüfung des Projektes Bushaltestelle durch den Kanton und die Betreiber (TBA interne Vernehmlassung)
- Eingabe Hochwasserschutzprojekt Dittingerbach beim BAFU zur Genehmigung und Subventionierung
- Koordination des Bauvorhabens des Tiefbauamtes mit allfälligen Arbeiten der Gemeinde und der Werkseigentümer.
- Erstellen eines Zeitprogrammes und Etappierungsplan
- Vervollständigen Bauprojekt nach Eingaben interne Zirkulation
- Information Öffentlichkeit und Mitwirkungsverfahren
- Bewilligungsverfahren (Planaufgabe)
- Vervollständigen Bauprojekt nach Eingaben Bewilligungsverfahren
- Landerwerbsverhandlungen (temporärer Landerwerb)
- Festlegen der Bauetappen
- Ausschreibung und Vergabe Bauarbeiten
- Erarbeiten des Ausführungsprojektes
- Realisierung der Bauarbeiten
- Abnahme des Ausgeführten Werkes

Das weitere Vorgehen hängt vom Resultat dieser Vorprüfungen und Projektschritte und dem gültigen Genehmigungs- und Realisierungsverfahren ab.

Laufen, am 14.06.2019

ATB SA

Anhang A

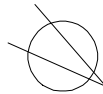
Zustand Fahrbahnen

LSP Dittingen

Hauptstrasse / Dorfstrasse

Zustand Z2 (2035)

Masstab 1:2'000



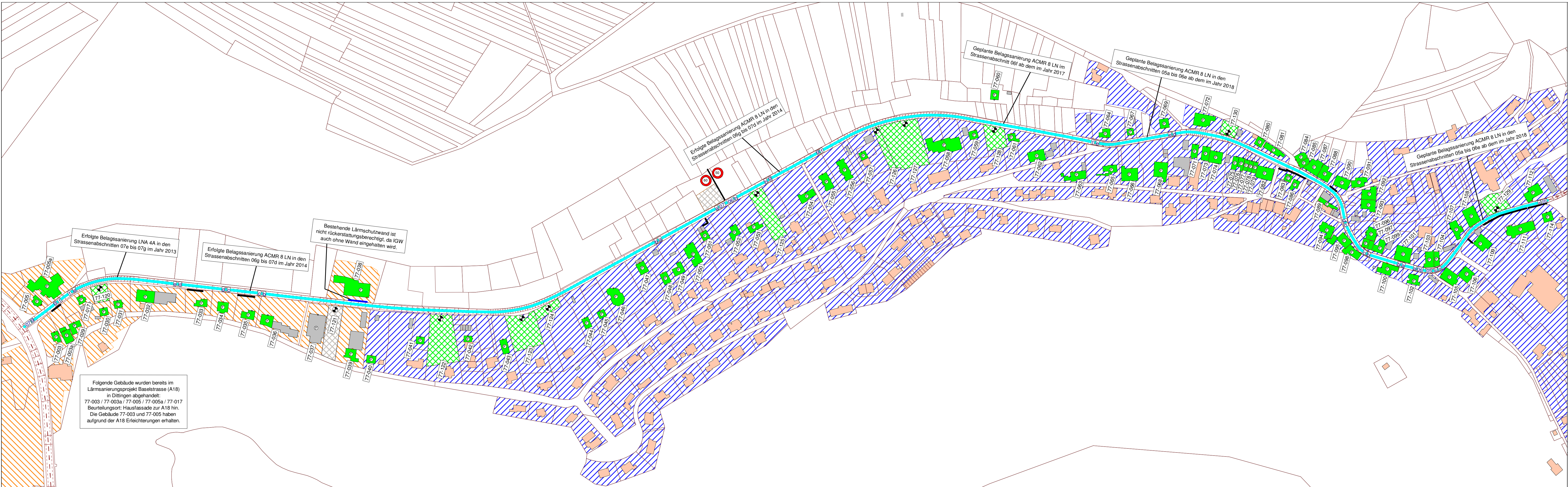
Legende:

- Gebäude
- lärmunempfindliches Gebäude
- Parzelle mit bestehender nicht lärmempfindlicher Nutzung
- Gebäude <= IGW
- Parzelle mit Lr <= IGW
- Objektnummer
- Strassenabschnitt
- Empfindlichkeitsstufe II
- Empfindlichkeitsstufe III
- signalisierte Geschwindigkeit im Untersuchungsgebiet
- Mauer
- LSW bestehend
- Belagsmassnahme

Datum: 03.09.2015 / BTO



Gellertstrasse 55, 4020 Basel



Erfolgte Belagssanierung LNA 4A in den Strassenabschnitten 07e bis 07g im Jahr 2013

Erfolgte Belagssanierung ACMR 8 LN in den Strassenabschnitten 06g bis 07d im Jahr 2014

Bestehende Lärmschutzwand ist nicht rückerstattungsbechtigt, da IGW auch ohne Wand eingehalten wird.

Erfolgte Belagssanierung ACMR 8 LN in den Strassenabschnitten 06g bis 07d im Jahr 2014

Geplante Belagssanierung ACMR 8 LN im Strassenabschnitt 06f ab dem im Jahr 2017

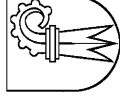
Geplante Belagssanierung ACMR 8 LN in den Strassenabschnitten 05a bis 06e ab dem im Jahr 2018

Geplante Belagssanierung ACMR 8 LN in den Strassenabschnitten 05a bis 06e ab dem im Jahr 2018

Folgende Gebäude wurden bereits im Lärmsanierungsprojekt Baselstrasse (A18) in Dittingen abgehandelt:
77-003 / 77-003a / 77-005 / 77-005a / 77-017
Beurteilungsort: Hausfassade zur A18 hin.
Die Gebäude 77-003 und 77-005 haben aufgrund der A18 Erleichterungen erhalten.

Beilage 1

LAUFBLÄTTER



Laufblatt

Lärmsanierung Kantonsstrassen (Übrige Strassen) Vorgesehene Belagsmassnahmen gemäss genehmigtem Lärmsanierungsprojekt

Kreis: 1

Datum: 03.09.2015

Gemeinde	Strasse	Basis-Bezug			Deckbelagstyp gemäss LSP	Vorgesehener Realisierungstermin
		Axe	Von BP Nr.	Bis BP Nr.		
Dittingen	Hauptstrasse	1016	8 +165 m	12 +85 m	ACMR 8 LN (gem. Merkblatt BS/BL)	2017
	Dorfstrasse	1016	12 +85 m	19	ACMR 8 LN (gem. Merkblatt BS/BL)	2018

Zirkulation:

TBA-V-PM



TBA-K Infra



Kreis 1



TBA-V-PM

Datum:

Datum:

Datum:

Datum:

Name / Visum:

Name / Visum:

Name / Visum:

Name / Visum:



Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
Kanton Basel-Landschaft
Amt für Geoinformation
GIS-Fachstelle

Liestal, 15.08.2015 13:50 Uhr

Dittingen, Axe 1016, Belagsmassnahmen aus LSP

Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

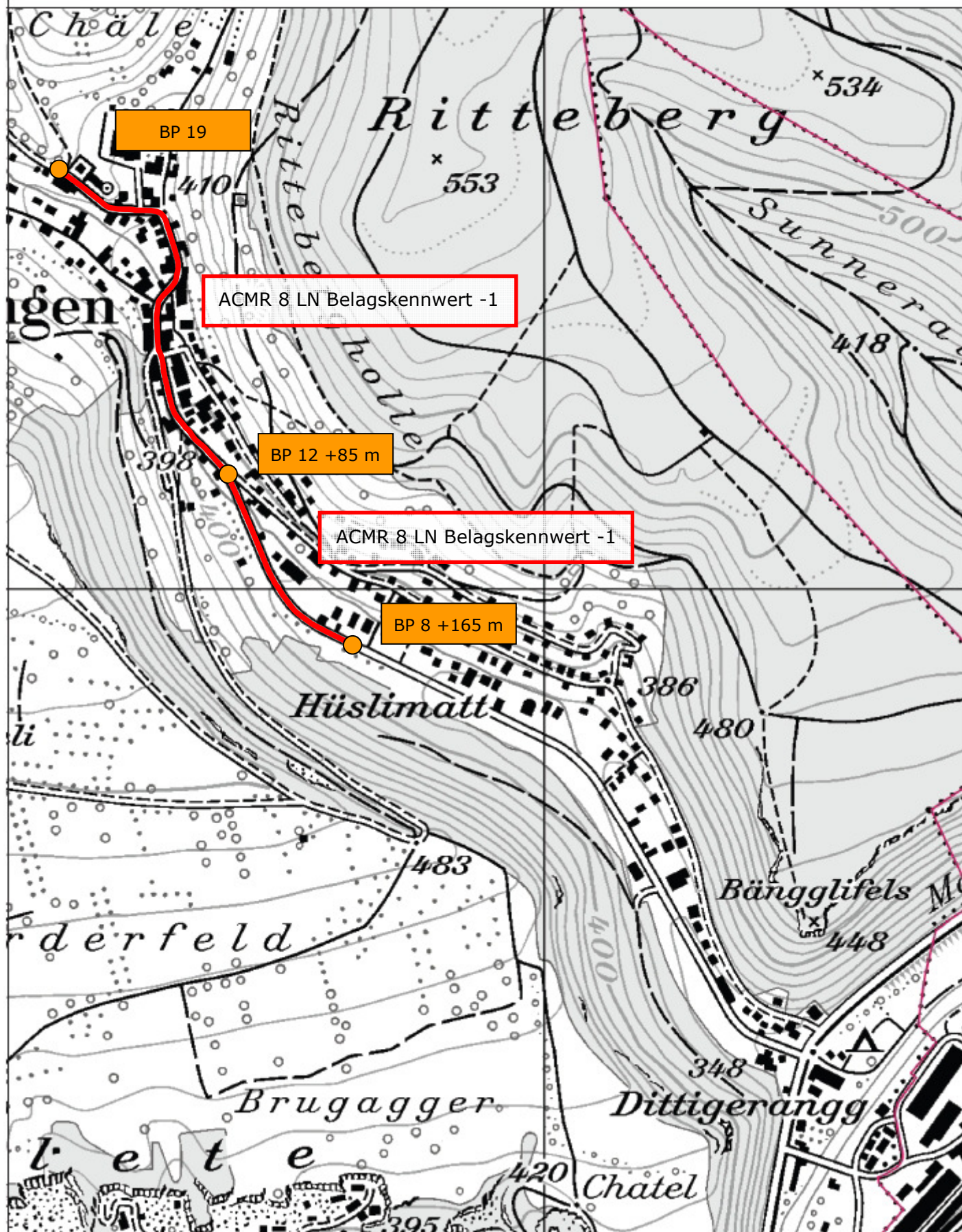
© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft
PK, SWISSIMAGE, Geolog. Atlas/Spezialkarten: Quelle swisstopo



Massstab 1:7500

0 20 60m

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.



Anhang B

Zustandsuntersuchung



Themen

Themen- oder Layername eingeben

Themen

- ☐ Basisbezugspunkte
- ☐ Basisbezugspunkte Text
- ☐ Bauliche Ausrüstung
- ☐ Leiteinrichtung mit Unterfahrschutz
- ☐ Leiteinrichtung ohne Unterfahrschutz
- ☐ Betriebliche Ausrüstung
- ☐ Fussgängerstreifen
- ☐ Signalisation andere Eigentümer
- ☐ Signalisation kantonale Eigentü...
- ☐ Anlagepläne
- ☐ Signalisation Grafik
- ☐ Signalisations- u. Markierungspl...
- ☐ Strassenkreise
- ☐ Strassenkreise
- ☐ Strassen nach Strassengesetz
- ☐ Tunnel
- ☐ National- und Kantonsstrassen
- ☒ Strassenzustand
- ☒ Visueller Zustand ID
- ☒ Längebenheit
- ☒ Querebenheit
- ☐ Transportrisiken Durchgangsstrassen
- ☐ Personenrisiko
- ☐ Umweltisiko oberirdische Gewä...

signalisation

Querebenheit

Längebenheit

Visueller Zustand ID

Abschnitt

1016 / 140

Wert

0

Erhebungsjahr

2014

Note Zustand

gut

Messmethode

Befahrung

Massstab 1 : 10'000

Grundkarte farblich

Orthofoto

Suche Ort, Objekte...

100 m

1:10'000

PK | SWISSIMAGE | Geolog. Atlas Spezialkarten | Quelle swissstopo
GIS-Fachstelle BL | Mühlemattstrasse 36 | CH-4410 Liestal

Angemeldet als INT_btaleu Abmelden

Legende

Drucken

MJP TBA

Zeichnen

KML hinzufügen

2'604'175, 12'542'3

Wingen

Gelin

Laufen

Bänggelfels

Hüslimatt

Chäppeli

Oberfeld

Flugfeld

Dittingen

Rittebergholle

Ritterberg

Sunnerei

Fandel

Schemel

Flugfeld

536

534

553

475

378

400

418

477

386

480

483

503

100 m

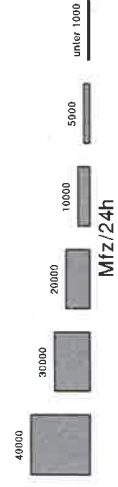
1:10'000

Anhang C

Verkehrsbelastung DTV

Hinweis:
Der Belastungsplan wird alle 5 Jahre erstellt.

Legende



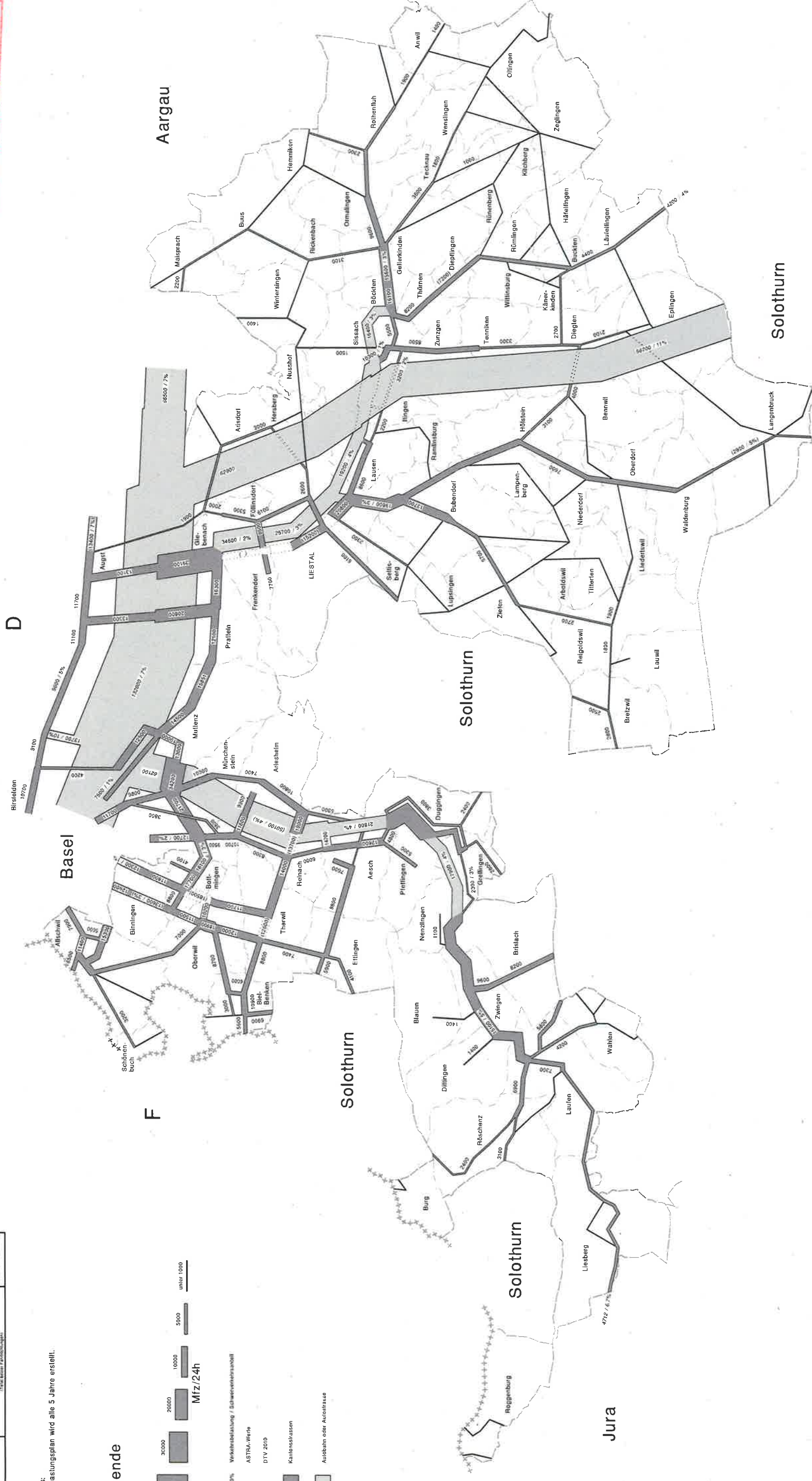
	60000 / 10%	Verkehrbelastung / Schwerverkehranteil
1	100	100
2	98	98
3	97	97
4	96	96
5	95	95
6	94	94
7	93	93
8	92	92
9	91	91
10	90	90
11	89	89
12	88	88
13	87	87
14	86	86
15	85	85
16	84	84
17	83	83
18	82	82
19	81	81
20	80	80
21	79	79
22	78	78
23	77	77
24	76	76
25	75	75
26	74	74
27	73	73
28	72	72
29	71	71
30	70	70
31	69	69
32	68	68
33	67	67
34	66	66
35	65	65
36	64	64
37	63	63
38	62	62
39	61	61
40	60	60
41	59	59
42	58	58
43	57	57
44	56	56
45	55	55
46	54	54
47	53	53
48	52	52
49	51	51
50	50	50
51	49	49
52	48	48
53	47	47
54	46	46
55	45	45
56	44	44
57	43	43
58	42	42
59	41	41
60	40	40
61	39	39
62	38	38
63	37	37
64	36	36
65	35	35
66	34	34
67	33	33
68	32	32
69	31	31
70	30	30
71	29	29
72	28	28
73	27	27
74	26	26
75	25	25
76	24	24
77	23	23
78	22	22
79	21	21
80	20	20
81	19	19
82	18	18
83	17	17
84	16	16
85	15	15
86	14	14
87	13	13
88	12	12
89	11	11
90	10	10
91	9	9
92	8	8
93	7	7
94	6	6
95	5	5
96	4	4
97	3	3
98	2	2
99	1	1
100	0	0

ASTRA-Werte

DTV 2010 / 2500

Kantonsschule

Autobahn oder Autostrasse



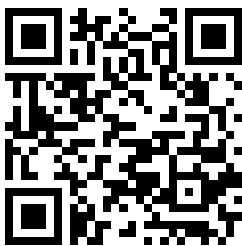
Anhang D

Postauto Nordwestschweiz Kurs 119



119

PostAuto Schweiz AG
☎ 058 667 13 60
nordschweiz@postauto.ch
www.postauto.ch/nordschweiz

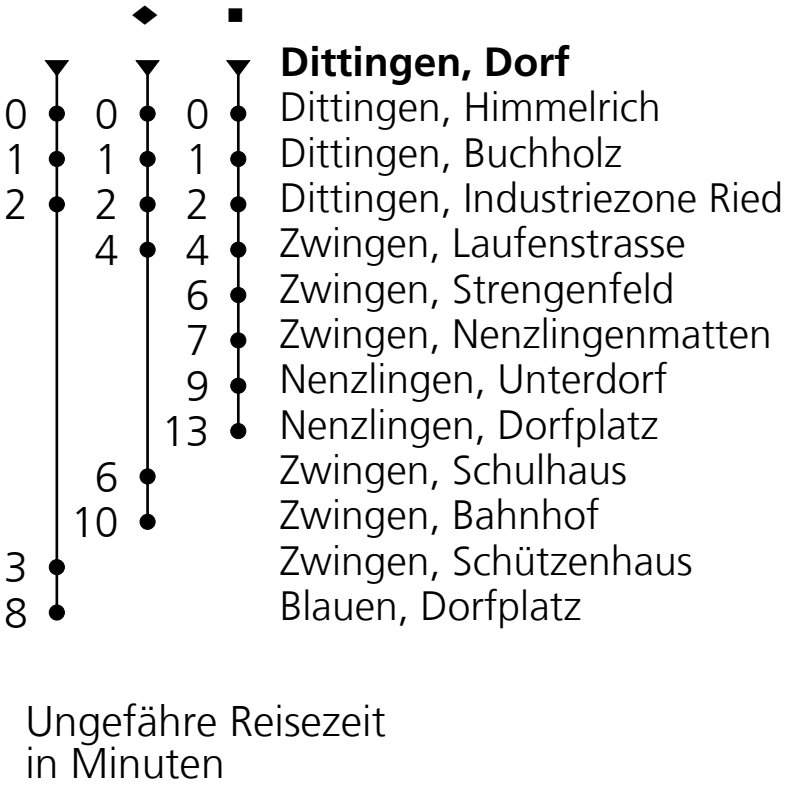


Fahrplaninfo

Ab Dittingen, Dorf
Richtung Nenzlingen, Dorfplatz

Gültig ab 09.12.2018

🕒	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- u. Feiertage
7	01 [◆] _{B A} 32		
8			
9	32 _C		
10			
11	17 [■] 44 [◆] _A		
12	13 _D		
13	02 [◆] _{B A}	35 _D	35 _D
14		35 _D	35 _D
15	22 [◆]		
16	32		
17	32	35 _D	35 _D
18	32		
19	32		
20			
21			
22			
23			
0	18 _{D E}	18 _D	



- A** = 10.12. - 21.12.18,
07.01. - 15.02.19,
04.03. - 12.04.19,
29.04. - 05.07.19,
12.08. - 27.09.19,
14.10. - 13.12.19
ohne 01.05.19 und
31.05.19
- B** = Fährt bis Zwingen,
Schulhaus

C = Fährt bis Zwingen,
Bahnhof

D = Fährt bis Nenzlingen,
Dorfplatz

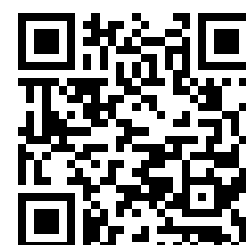
E = Nur Freitag

Feiertage: 1. Januar, 19. und 22. April, 1. und 30. Mai, 10. Juni, 1. August, 25. und 26. Dezember



119

PostAuto Schweiz AG
☎ 058 667 13 60
nordschweiz@postauto.ch
www.postauto.ch/nordschweiz



Fahrplaninfo

Ab Dittingen, Dorf Richtung Laufen, Bahnhof

Gültig ab 09.12.2018

🕒	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- u. Feiertage
5	43		
6	10 43		
7	24 43	21	21
8	21 43	21	21
9		21	21
10	21 43		21
11	43 _A		
12	15 _B 43	21	21
13	21 43		
14	43		
15			
16	10		
17	15		
18	15		
19	15		
20	21		

- ▼ **Dittingen, Dorf**
- 0 ● Dittingen, Himmelrich
 - 1 ● Dittingen, Buchholz
 - 2 ● Dittingen, Industriezone Ried
 - 3 ● Laufen, Ricola/Spilag
 - 4 ● Laufen, Stedtli
 - 9 ● Laufen, Bahnhof

Ungefähre Reisezeit
in Minuten

A = 24.12. - 04.01.19,
18.02. - 01.03.19,
15.04. - 26.04.19,
08.07. - 09.08.19,
30.09. - 11.10.19
sowie 31.05.19

B = 10.12. - 21.12.18,
07.01. - 15.02.19,
04.03. - 12.04.19,
29.04. - 05.07.19,
12.08. - 27.09.19,
14.10. - 13.12.19
ohne 01.05.19 und 31.05.19

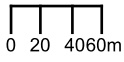
Feiertage: 1. Januar, 19. und 22. April, 1. und 30. Mai, 10. Juni, 1. August,
25. und 26. Dezember

Anhang E

Auszüge GIS



Massstab 1: 5'000



Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft

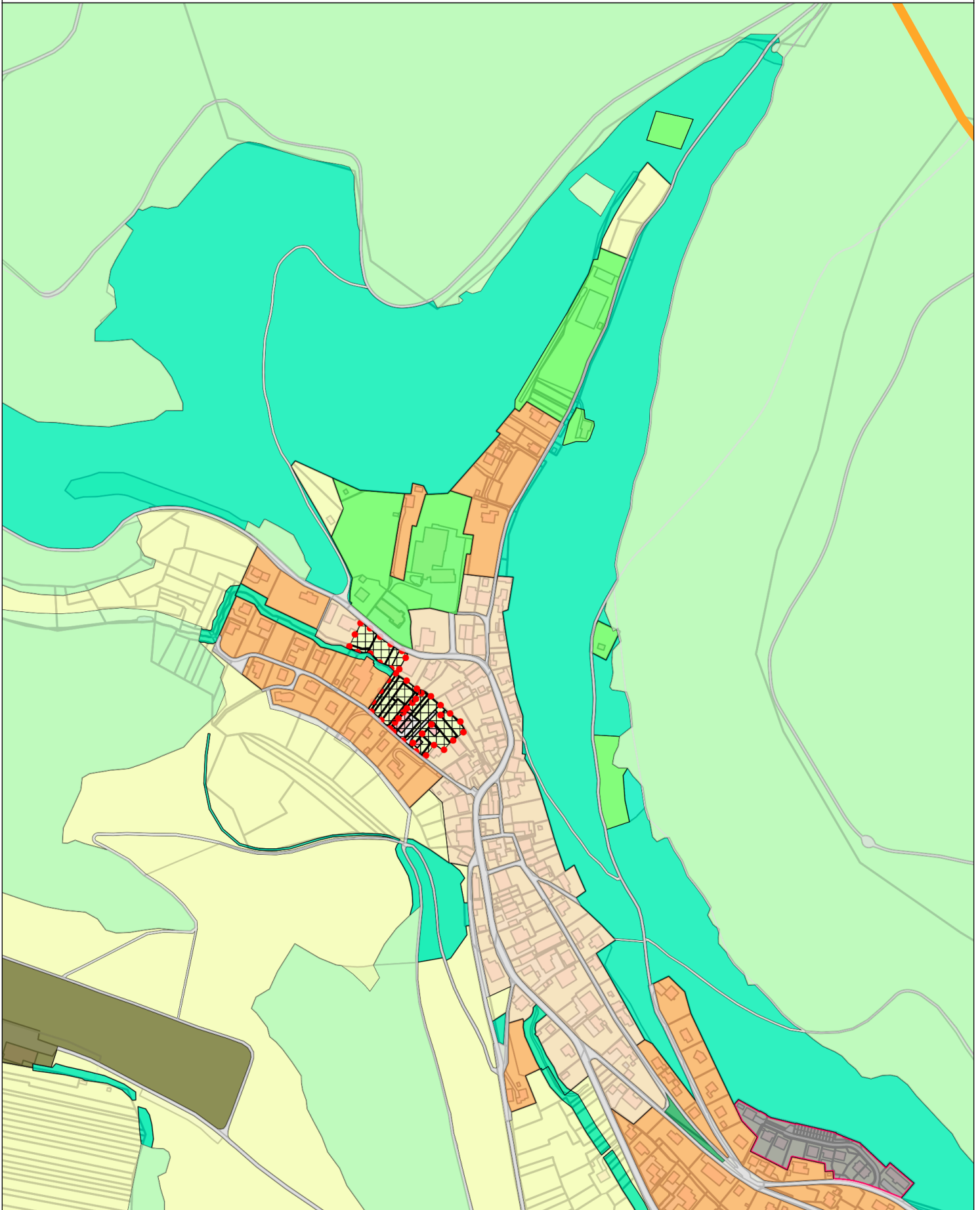
Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo


**BASEL
LANDSCHAFT**

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION

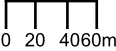
Liestal, 17.06.2019 11:12 Uhr

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.





Massstab 1: 5'000



Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft

Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo

**BASEL
LANDSCHAFT**

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION


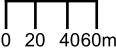

Liestal, 17.06.2019 11:12 Uhr

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.














































































Grundnutzung kommunal

Grundnutzung kantonal

- Gewässer
- Wald
- Strasse innerhalb ZPS
- Strasse ausserhalb ZPS
- Bahn
- Wohnzone
- W1
- W2
- W3
- W4
- W5
- Wohn- und Geschäftszone
- Wohn- und Geschäftszone mit mässig störenden Betrieben
- WG1
- WG1-E
- WG2
- WG2-E
- WG3
- WG3-E
- WG4
- WG4-E
- WG5
- WG5-E
- Kernzone
- K1
- K2
- K3
- K (ohne Geschossbeschränkung)
- Zentrumszone
- Z1
- Z2
- Z3
- Z4
- Z (ohne Geschossbeschränkung)
- Gewerbezone ohne spezifische Zweckbestimmung
- G0
- G1
- G2
- G3
- G4
- G5
- G (ohne Höhenbeschränkung)
- Gewerbezone mit spezifischer Zweckbestimmung
- G ohne Detailhandelsbetriebe mit intensivem Kundenverkehr
- G Gärtnerei
- Industriezone ohne spezifische Zweckbestimmung
- Industriezone mit spezifische Zweckbestimmung
- J0
- J1
- J2
- J3
- J4
- J5
- J6
- J (ohne Höhenbeschränkung)
- Industriezone für steinverarbeitende Betriebe
- Industriezone (Deponie)
- Zone für öffentliche Werke und Anlagen
- OeWA ohne Zweckbestimmung
- OeWA mit Zweckbestimmung
- Zone für Sport- und Freizeitanlagen
- Landwirtschaftszone
- Landwirtschaftszone
- Intensivlandwirtschaftszone
- Landwirtschaftszone/Fruchtfolgefläche
- Grün- und Schutzzone
- Grünzone
- Naturschutzzone
- Uferschutzzone
- Spezialzone
- Zone ohne festgelegte Nutzung
- Zone gemäss Art. 18 Abs. 2 RPG (§ 19 RBG)
- Zone mit unbestimmter Nutzung
- Zone Sicherung Verkehrs-Trasse
- Bauzone ohne festgelegte Nutzung
- Zone mit Quartierplanpflicht
- Sondernutzungsplan
- Sondernutzungsplan

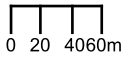
	<p>Massstab 1: 5'000</p> 	<p>Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft</p> <p>© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft</p> <p>Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo</p>	<p>BASEL LANDSCHAFT </p> <p>VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION AMT FÜR GEOINFORMATION</p> <p>Liestal, 17.06.2019 11:12 Uhr</p>
--	--	--	---

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.

-  Gewässer
-  Wald
-  Strasse innerhalb ZPS
-  Strasse ausserhalb ZPS
-  Bahn
-  Wohnzone
-  W1
-  W2
-  W3
-  W4
-  W5
-  Wohn- und Geschäftszone
-  Wohn- und Geschäftszone mit mässig störenden Betrieben
-  WG1
-  WG1-E
-  WG2
-  WG2-E
-  WG3
-  WG3-E
-  WG4
-  WG4-E
-  WG5
-  WG5-E
-  Kernzone
-  K1
-  K2
-  K3
-  K (ohne Geschossbeschränkung)
-  Zentrumszone
-  Z1
-  Z2
-  Z3
-  Z4
-  Z (ohne Geschossbeschränkung)
-  Gewerbezone ohne spezifische Zweckbestimmung
-  G0
-  G1
-  G2
-  G3
-  G4
-  G5
-  G (ohne Höhenbeschränkung)
-  Gewerbezone mit spezifischer Zweckbestimmung
-  G ohne Detailhandelsbetriebe mit intensivem Kundenverkehr
-  G Gärtnerei
-  Industriezone ohne spezifische Zweckbestimmung
-  Industriezone mit spezifische Zweckbestimmung
-  J0
-  J1
-  J2
-  J3
-  J4
-  J5
-  J6
-  J (ohne Höhenbeschränkung)
-  Industriezone für steinverarbeitende Betriebe
-  Industriezone (Deponie)
-  Zone für öffentliche Werke und Anlagen
-  OeWA ohne Zweckbestimmung
-  OeWA mit Zweckbestimmung
-  Zone für Sport- und Freizeitanlagen
-  Landwirtschaftszone
-  Landwirtschaftszone
-  Intensivlandwirtschaftszone
-  Landwirtschaftszone/Fruchtfolgefläche
-  Grün- und Schutzzone
-  Grünzone
-  Naturschutzzone
-  Uferschutzzone
-  Spezialzone
-  Zone ohne festgelegte Nutzung
-  Zonen gemäss Art. 18 Abs. 2 RPG (§ 19 RBG)
-  Zone mit unbestimmter Nutzung
-  Zone Sicherung Verkehrs-Trasse
-  Bauzone ohne festgelegte Nutzung
-  Zone mit Quartierplanpflicht
-  Perimeter Tiefbau
- Perimeter Tiefbau



Massstab 1: 5'000



Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft

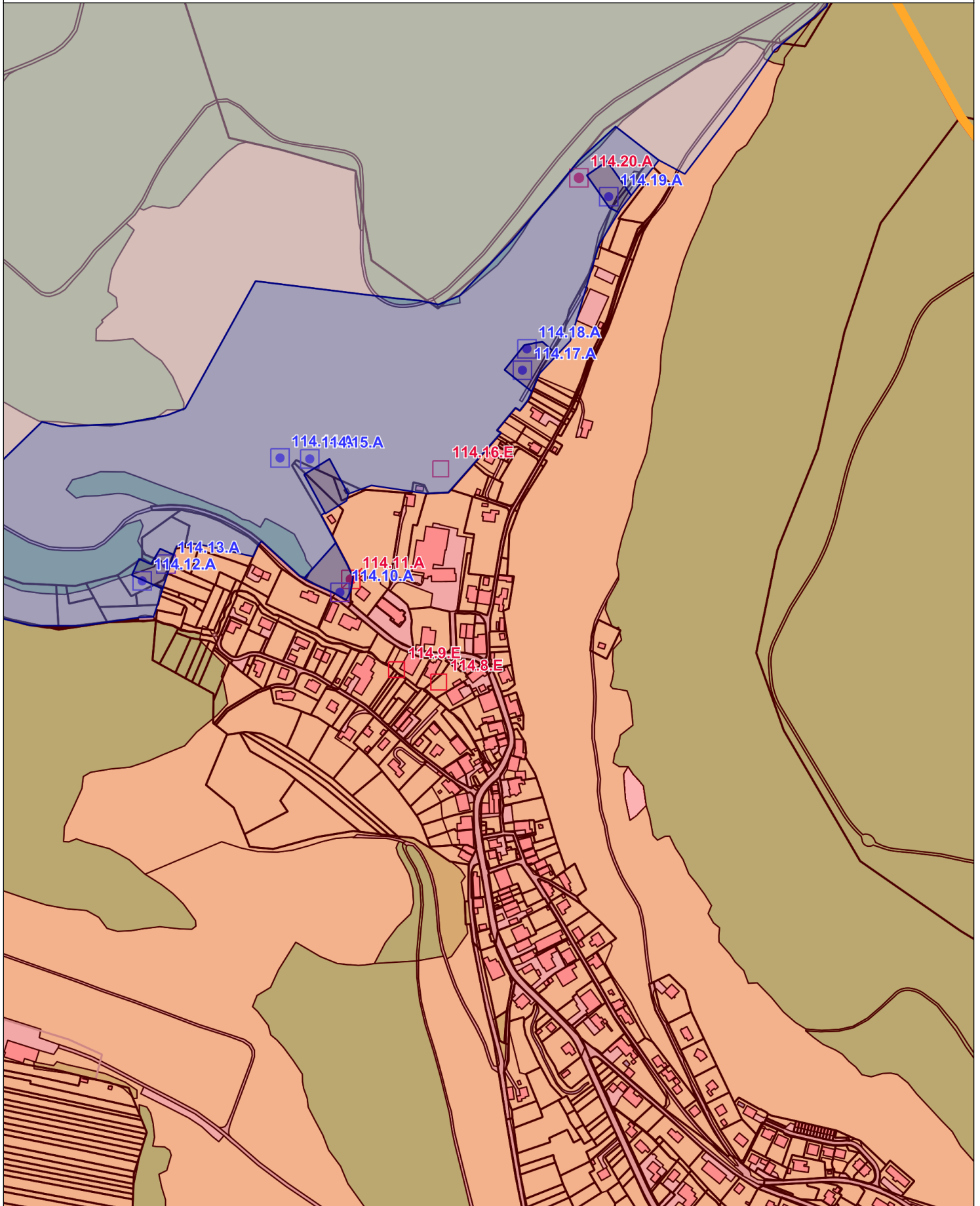
Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo


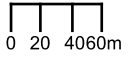

**BASEL
LANDSCHAFT**

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION

Liestal, 17.06.2019 11:16 Uhr

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.



	<p>Massstab 1: 5'000</p> 	<p>Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft © Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo</p>	<p>BASEL LANDSCHAFT  VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION AMT FÜR GEOINFORMATION</p> <p>Liestal, 17.06.2019 11:16 Uhr</p>
<p>Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.</p>			


Rechtsgültige Grundwasserschutzzonen

-  Grundwasserschutzzone S1
-  Grundwasserschutzzone S2
-  Grundwasserschutzzone S3
-  Grundwasserschutzzone Sh
-  Grundwasserschutzzone Sm

Rechtsgültige Grundwasserschutzzonen (ausserh. BL)

-  rechtsgültige Grundwasserschutzzonen (ausserh. BL)



Grundwasserschutzareale

-  Grundwasserschutzareal

Gewässerschutzbereiche


-  Gewässerschutzbereich Au
-  Gewässerschutzbereich Ao
-  Zuströmbereich Zu
-  Zuströmbereich Zo

Bohrungen mit Ausbau

-  Bohrung mit Ausbau
-  Bohrung mit Ausbau rückgebaut



Bohrungen mit Ausbau Text

Bohrungen ohne Ausbau

-  Bohrung ohne Ausbau



Bohrungen ohne Ausbau Text

Erdsondenanlagen/GW- Wärmepumpen

-  Erdsonde/GW-Wärmepumpe
-  Erdsonde/GW-Wärmepumpe rückgebaut



Erdsondenanlagen/GW- Wärmepumpen Text

Pumpwerke (gem. Aufschlussnummer)

-  Pumpwerk
-  Pumpwerk rückgebaut



Pumpwerke (gem. Aufschlussnr.) Text

Tiefbohrungen

-  Tiefenbohrung
-  Tiefenbohrung rückgebaut




Tiefbohrungen Text

Messstellen Grundwasser

-  Messstellen Grundwasser inaktiv
-  Messstellen Grundwasser



Messstellen Grundwasser Text

Pumpwerke öffentlich

-  Pumpwerk öffentlich inaktiv
-  Pumpwerk öffentlich, übrige
-  Pumpwerk öffentlich, an die Wasserversorgung angeschlossen

Pumpwerke öffentlich Text

Pumpwerke privat

-  Pumpwerk privat inaktiv
-  Pumpwerk privat



Pumpwerke privat Text

Quellen öffentlich

-  inaktiv
-  übrige
-  an die Wasserversorgung angeschlossen

Quellen öffentlich Text

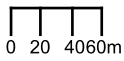
Quellen privat

-  privat
-  privat inaktiv

Quellen privat Text



Massstab 1: 5'000



Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft

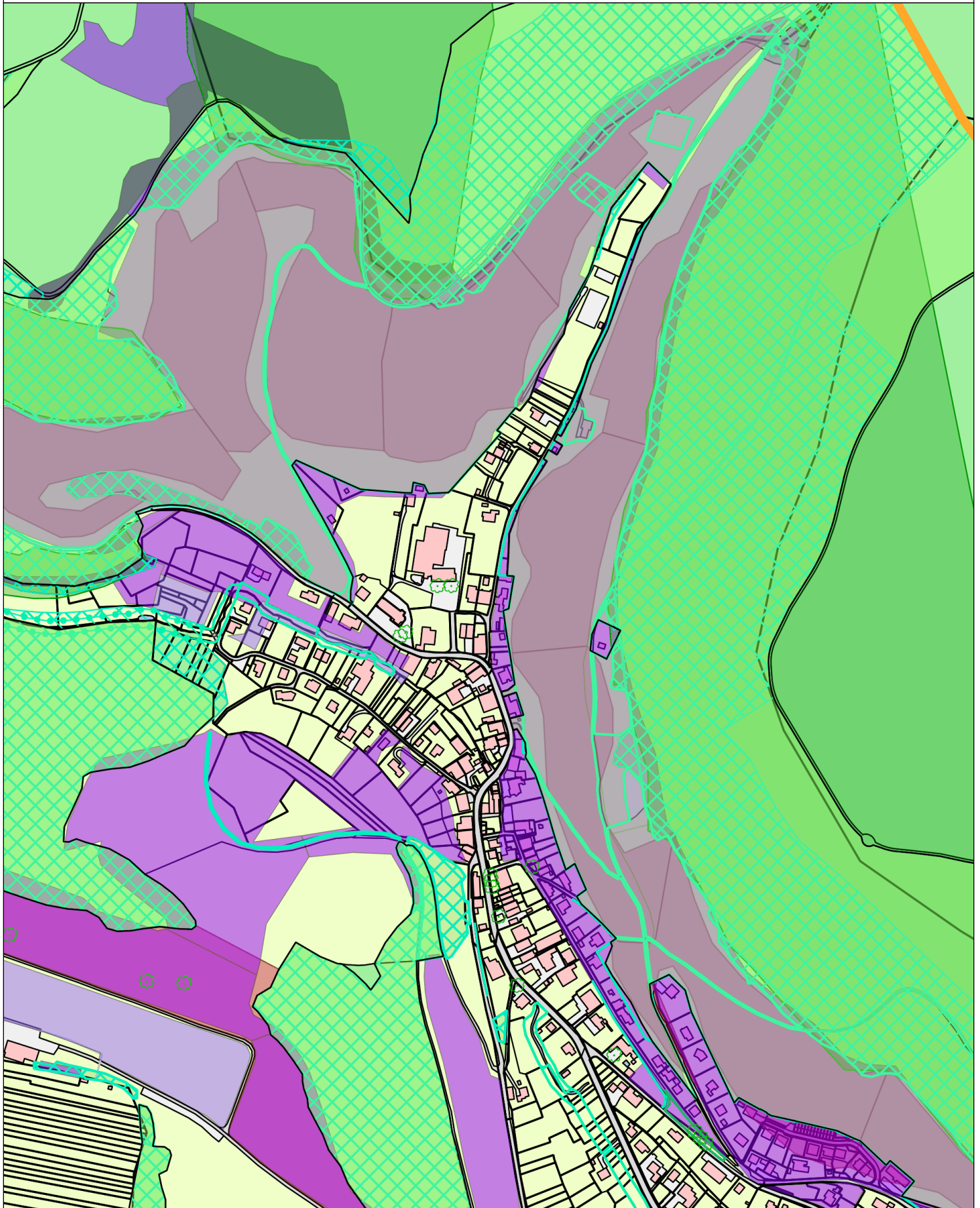
Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo


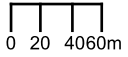

**BASEL
LANDSCHAFT**

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION

Liestal, 17.06.2019 11:14 Uhr

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.






	<p>Massstab 1: 5'000</p> 	<p>Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft © Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo</p>	<p>BASEL LANDSCHAFT  VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION AMT FÜR GEOINFORMATION</p> <p>Liestal, 17.06.2019 11:14 Uhr</p>
<p>Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.</p>			



BLN Objekte

 BLN Objekt


Inv. der geschützten Naturobjekte

-  Vogelschutzgebiet/Wildschongebiet
-  Eigentum des Kantons zu Naturschutzzwecken
-  kantonal geschütztes Naturobjekt / Dienstbarkeitsvertrag




Naturobj. aus komm. Nutzungspl.

-  verbindliches Objekt Bereich Naturschutz
-  Naturschutzeinzelobjekt
-  Uferschutzobjekt
-  Geotopschutz
-  Hecke / Feldgehölz
-  Elemente der traditionelle Kulturlandschaft
-  schützenswerte Einzelbäume und Baumgruppen
-  Quelle
-  Gewässer
-  ökologische Vernetzungsachse
-  Naturschutzobjekt
-  Uferschutzobjekt
-  Geotopschutz
-  Hecke / Feldgehölz
-  verbindliche Objekte Bereich Naturschutz
-  Elemente der traditionellen Kulturlandschaft
-  schützenswerte Einzelbäume und Baumgruppen
-  Gewässer
-  ökologische Vernetzungsachse
-  Naturschutzzone
-  Uferschutzzone
-  Geotopschutz
-  Gewässer




Naturobj. aus kant. Nutzungspl.

-  verbindliches Objekt Bereich Naturschutz
-  Naturschutzeinzelobjekt
-  Uferschutzobjekt
-  Geotopschutz
-  Hecke / Feldgehölz
-  Elemente der traditionelle Kulturlandschaft
-  schützenswerte Einzelbäume und Baumgruppen
-  Quelle
-  Gewässer
-  ökologische Vernetzungsachse
-  Naturschutzobjekt
-  Uferschutzobjekt
-  Geotopschutz
-  Hecke / Feldgehölz
-  verbindliche Objekte Bereich Naturschutz
-  Elemente der traditionellen Kulturlandschaft
-  schützenswerte Einzelbäume und Baumgruppen
-  Gewässer
-  ökologische Vernetzungsachse
-  Naturschutzzone
-  Uferschutzzone
-  Geotopschutz
-  Gewässer



Naturschutzzonen aus Grundnutzung kommunal

-  Naturschutzzone
-  Grünzone
-  Uferschutzzone

Naturschutzzonen aus Grundnutzung kantonal

-  Naturschutzzone
-  Grünzone
-  Uferschutzzone


Ornithologisches Inventar

-  Wertgebiet
-  Defizitgebiet

Reptilieninventar

-  niedrig
-  mässig
-  hoch
-  sehr hoch

TWW-Objekte

-  TWW-Objekte

TWW-Objekte, nicht rechtsgültig

-  TWW-Objekte, nicht rechtsgültig

Weiherinventar

-  Weiher

Aueninventar



-  Auengebiet

Amphibieninventar

Wanderobjekte

-  Amphibien Wanderobjekt

Amphibieninventar Ortsfeste Objekte

-  Bereich A (dient der Fortpflanzung der Amphibien - alle Gewässer, welche sicher oder potentiell der Fortpflanzung dienen)
-  Bereich B (Nährstoffpufferzone und engerer Landlebensraum angrenzend an das Fortpflanzungsgewässer)

Amphibieninventar nicht rechtsgültig

-  Amphibien Gebiete nicht rechtsgültig



Massstab 1: 5'000

0 20 4060m

Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft

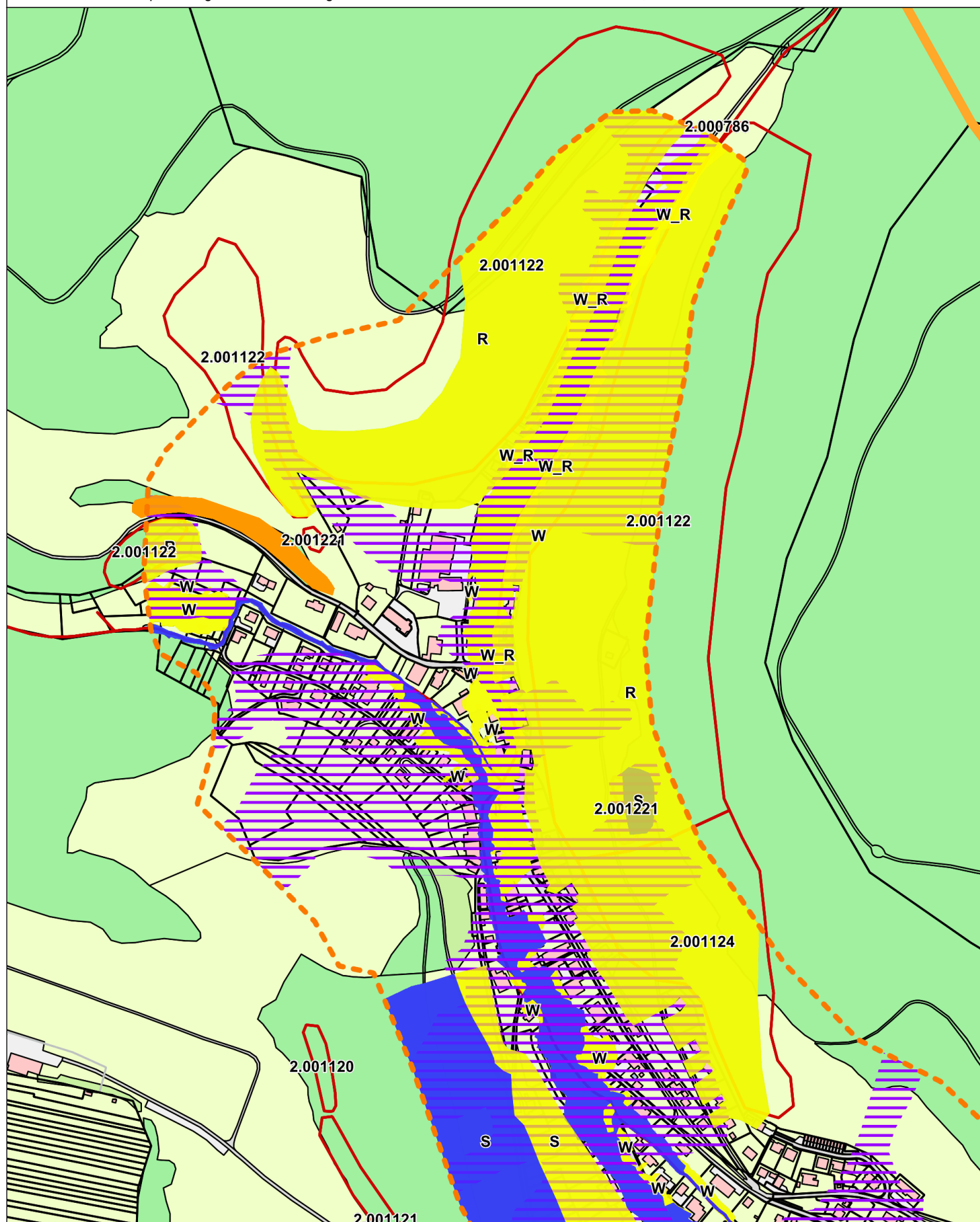
Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo


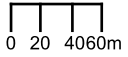

**BASEL
LANDSCHAFT**

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION

Liestal, 17.06.2019 11:10 Uhr

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.





	<p>Massstab 1: 5'000</p> 	<p>Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft © Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol. Atlas, histor. Karten: Quelle swisstopo</p>	<p>BASEL LANDSCHAFT  VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION AMT FÜR GEOINFORMATION</p> <p>Liestal, 17.06.2019 11:10 Uhr</p>
<p>Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.</p>			





Subzonen

-  Löss / Lehm
-  Holozän
-  Pleistozän
-  Fels





Zonen

-  Zone Text
-  Zone





Rutschung/Dolinen

-  Rutschung nicht lokalisierbar
-  Rutschung / Dolinen: 0 bis 1970
-  Rutschung / Dolinen: 1971 bis 2013
-  Rutschung / Dolinen: permanente Rutschung

Steinschlag/Felssturz

-  Steinschlag nicht lokalisierbar
-  Steinschlag / Felssturz: 0 bis 1970
-  Steinschlag / Felssturz: 1971 bis 2013
-  Steinschlag / Felssturz: wiederkehrender Steinschlag







Wasser/Murgang

-  Überschwemmung nicht lokalisierbar
-  Wasser / Murgang: 0 bis 1970
-  Wasser / Murgang: 1971 bis 2013
-  Wasser / Murgang: wiederkehrende Überschwemmung






Perimeter Gefahrenkarte

-  Perimeter










Rutschung

-  Gefahrenhinweis Erdfall
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  Gefährdung erheblich
-  Gefährdung mittel
-  Gefährdung gering
-  Restgefahr

Steinschlag

-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  Gefährdung erheblich
-  Gefährdung mittel
-  Gefährdung gering
-  Restgefahr





Wasser

-  Gefahrenhinweis Ufererosion
-  Gefahrenhinweis Murgang
-  Gefahrenhinweis Rückstau Kanalisation
-  Gefahrenhinweis Hangwasser
-  Gefahrenhinweis Grundwasseraufstoss
-  Gefährdung erheblich
-  Gefährdung mittel
-  Gefährdung gering
-  Restgefahr





Synoptische

-  Gefahrenkarte Text
-  Gefahrenhinweis Murgang
-  Gefahrenhinweis Hangwasser
-  Gefahrenhinweis Erdfall
-  Gefahrenhinweis Grundwasseraufstoss
-  Gefahrenhinweis Rückstau Kanalisation
-  Gefahrenhinweis Ufererosion
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  Gefährdung erheblich
-  Gefährdung mittel
-  Gefährdung gering
-  Restgefahr





Hangmure 30

-  Gefahrenquelle Hangmure 30 Text
-  Gefahrenquelle Hangmuren
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  nicht differenziert







Hangmure 100

-  Gefahrenquelle Hangmure 100 Text
-  Gefahrenquelle Hangmuren
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  nicht differenziert





Hangmure 300

-  Gefahrenquelle Hangmure 300 Text
-  Gefahrenquelle Hangmuren
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  nicht differenziert





Permanente Rutschungen

-  Gefahrenquelle Permanente Rutschung Text
-  Gefahrenquelle Hangmuren
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  schwach
-  mittel
-  stark





Spontanrutschung 30

-  Gefahrenquelle Spontanrutschung 30 Text
-  Gefahrenquelle Spontanrutschung
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  nicht differenziert







Spontanrutschung 100

-  Gefahrenquelle Spontanrutschung 100 Text
-  Gefahrenquelle Spontanrutschung
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  nicht differenziert







Spontanrutschung 300

-  Gefahrenquelle Spontanrutschung 300 Text
-  Gefahrenquelle Spontanrutschung
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  nicht differenziert







Steinschlag 30

-  Gefahrenquelle Steinschlag 30 Text
-  Gefahrenquelle Steinschlag
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  schwach
-  mittel
-  stark






Steinschlag 100

-  Gefahrenquelle Steinschlag 100 Text
-  Gefahrenquelle Steinschlag
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  schwach
-  mittel
-  stark






Steinschlag 300

-  Gefahrenquelle Steinschlag 300 Text
-  Gefahrenquelle Steinschlag
-  keine natürliche Gefahrenquelle
-  schwach
-  mittel
-  stark

Überschwemmung 30


-  Gefahrenquelle Überschwemmung 30 Text
-  Gefahrenquelle Überschwemmung
-  schwach
-  mittel
-  stark


Überschwemmung 100


-  Gefahrenquelle Überschwemmung 100 Text
-  Gefahrenquelle Überschwemmung
-  schwach
-  mittel
-  stark


Überschwemmung 300


Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.

-  **Az** Gefahrenquelle Überschwemmung 300

Text
-  Gefahrenquelle Überschwemmung


 schwach


 mittel

 stark


Überschwemmung 30

-  Gefahrenquelle Überschwemmung

 0 - 25 cm

 25 - 50 cm

 50 - 75 cm


 75 - 100 cm


 100 - 150 cm

 150 - 200 cm


 > 200 cm


Überschwemmung 100

-  Gefahrenquelle Überschwemmung

 0 - 25 cm


 25 - 50 cm

 50 - 75 cm

 75 - 100 cm

 100 - 150 cm

 150 - 200 cm

 > 200 cm

Überschwemmung 300

-  Gefahrenquelle Überschwemmung

 0 - 25 cm

 25 - 50 cm

 50 - 75 cm

 75 - 100 cm

 100 - 150 cm

 150 - 200 cm

 > 200 cm

Perimeter Detailstudien

Spontane Rutschungen

Abflusslose Senke erwiesen

Potential für Einsturz bzw. Absenkung

Permanente Rutschung potentiell

Permanente Rutschung erwiesen

Sackung erwiesen

Felsrutschung potentiell

Doline erwiesen

Perimeter Detailstudien

Steinschlag/Felssturz

Murgang

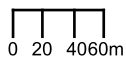
Prozessber. Übersarung Wildbach

Prozessber. Überschwemmung Talflüsse

Prozessber. Überschwemmung Wildbach



Massstab 1: 5'000



Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft

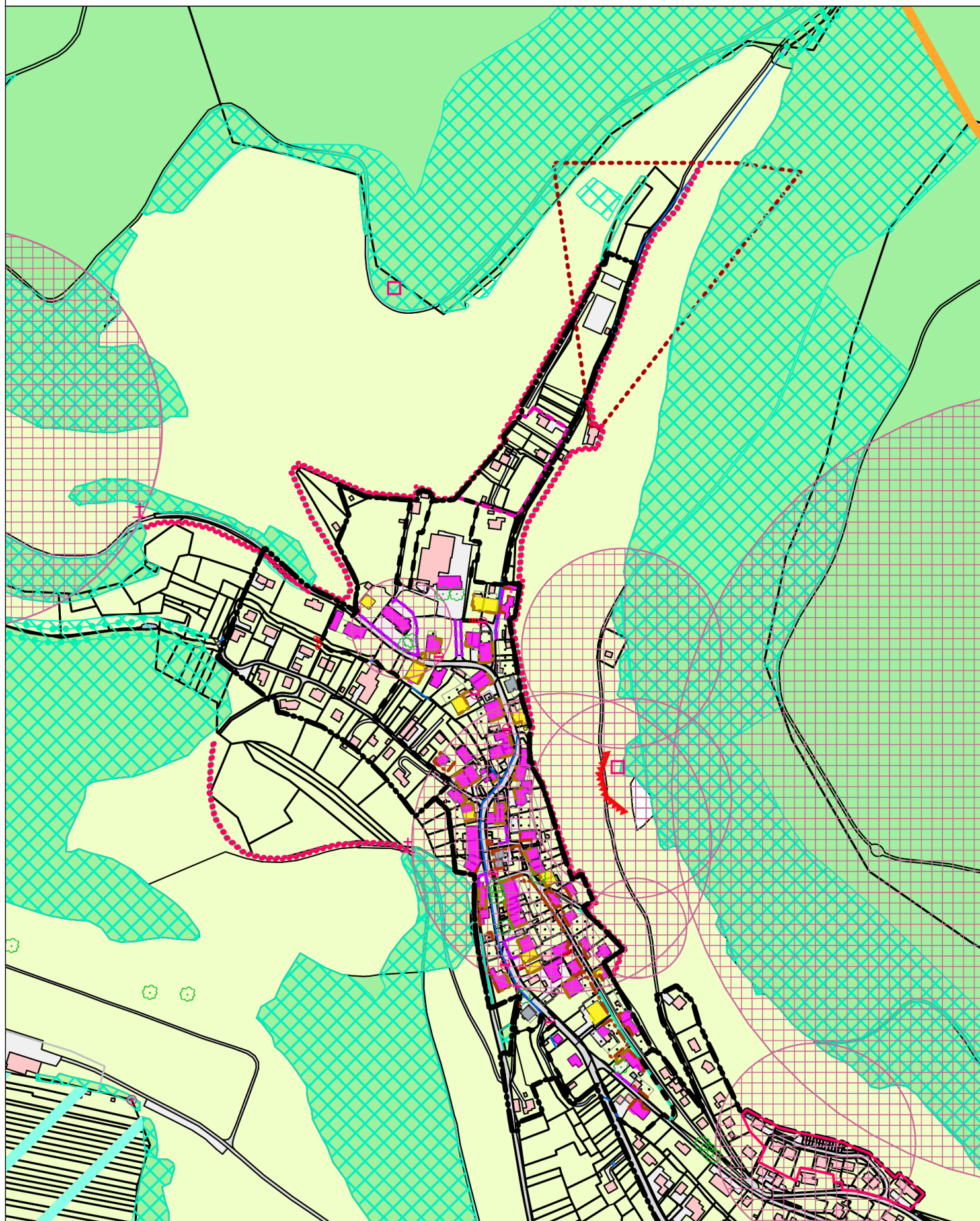
Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo


**BASEL
LANDSCHAFT**

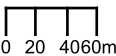
VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION

Liestal, 17.06.2019 11:11 Uhr


Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.





Massstab 1: 5'000


Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft
© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft
Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo

BASEL
LANDSCHAFT


VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION

Liestal, 17.06.2019 11:11 Uhr

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.

Sondernutzungsplan
kommunal



Kantonaler Nutzungsplan
Tiefbau



Kantonaler Nutzungsplan
Allgemein



Zonenplan



Teilzonenplan




Überlagernde Elemente
rechtsverbindlich kommunal

- verbindliches Objekt mit Nutzungs-, Gestaltungs- oder Schutzvorschrift
- verbindliches Objekt Bereich Wohnen/Gewerbe
- Schutzbepflanzung
- vorbestandene Bauten mit Besitzstand
- Ersatzneubauten
- verbindliche Objekte Bereich Strassenraum
- Strassenraumgestaltung (SG)
- Neugestaltung Einmündung (NG)
- Parkplatz
- Rastplatz
- Bäume im Strassenraum
- verbindliches Objekt Bereich Landschaft/Landwirtschaft
- Aussichtspunkt
- verbindliche Objekte Bereich Naturschutz
- Naturschutzobjekt
- Uferschutzobjekt
- Geotopschutz
- Hecke und Feldgehölz
- Elemente der traditionellen Kulturlandschaft
- schützenswerte / geschützte Einzelbäume und Baumgruppen
- erwünschte Einzelbäume und Baumgruppen
- Quelle
- Gewässer
- ökologische Vernetzungssachse
- verbindliches Archäologieobjekt von lokaler Bedeutung
- archäologisches Einzelobjekt
- Denkmalschutzzone
- übrige Bauten der Kernzone
- schützenswerter / geschützter Gebäude(-teil)
- erhaltenswerter Gebäude(-teil)
- schützenswerter / geschütztes Einzelobjekt
- schützenswerter / geschütztes Wegkreuz
- schützenswerter / geschützter Grenzstein
- schützenswerter / geschützter Brunnen
- schützenswerter / geschützter Wegweiser
- Siedlungsrand mit erhöhter Gestaltungsanforderung
- überlagernde Zone zur Erhaltung der Aussicht, Grundlinie
- überlagernde Zone zur Erhaltung der Aussicht, seitliche Begrenzung
- Lärmschutzwahl
- verbindliche Objekte mit Nutzungs-, Gestaltungs- oder Schutzvorschriften
- verbindliche Objekte Bereich Wohnen/Gewerbe
- Schutzbepflanzung
- vorbestandene Bauten mit Besitzstand
- Ersatzneubauten
- verbindliches Objekt Bereich Strassenraum
- Strassenraumgestaltung (SG)
- Neugestaltung der Einmündung (NE)
- Parkplatz
- Rastplatz
- Bäume im Strassenraum
- verbindliches Objekt Bereich Landschaft/Landwirtschaft
- Aussichtspunkt
- verbindliche Objekte Bereich Naturschutz
- Naturschutzobjekt
- Uferschutzobjekt
- Geotopschutz
- Hecke und Feldgehölz
- Elemente der traditionellen Kulturlandschaft
- schützenswerte / geschützte Einzelbäume und Baumgruppen
- erwünschte Einzelbäume und Baumgruppen
- Quelle
- Gewässer
- Verzicht auf Gewässerraum
- ökologische Vernetzungssachse
- verbindliche Archäologieobjekte von lokaler Bedeutung
- archäologisches Einzelobjekt
- verbindliche Objekte Bereich Denkmalschutz, Ortsbildschutz
- übrige Bauten der Kernzone
- schützenswerter / geschützter Gebäude(-teil)
- erhaltenswerter Gebäude(-teil)
- schützenswerter / geschütztes Einzelobjekt
- schützenswerter / geschütztes Wegkreuz
- schützenswerter / geschützter Grenzstein
- schützenswerter / geschützter Brunnen
- schützenswerter / geschützte Brücke
- schützenswerter / geschützter Wegweiser
- Baulinie, Gestaltungsline
- Baulinie
- verbindliche Pflichtbaulinie, Gestaltungsbaulinie
- Gewässerabstandslinie
- Firstrichtung Hauptgebäude
- Firstrichtung Nebengebäude
- überlagernde Schutzzone
- überlagernde Zone zum Schutz der Landschaft und Landwirtschaft
- Landschaftsschutzzone
- Streubestandschutzzone
- überlagernde Zone zum Schutz der Natur
- Naturschutzzone
- Uferschutzzone
- Geotopschutz
- Gewässer
- Gewässerraum
- Verzicht auf die Festlegung des Gewässerraumes
- überlagernde Zone zur Erhaltung des Ortsbildes
- Ortsbildschutzzone
- Baubereich
- Hausbereich
- Neubautenbereich
- Hauptbautenbereich
- Randbautenbereich
- Aussenbereich
- Vorplatzbereich
- Hofstattbereich
- Gestaltungsbereich
- Dorfplatzgestaltung
- Siedlungsrand mit erhöhter Gestaltungsanforderung
- Freiheitsbereich
- überlagernde Zone zur Sicherung von Kulturdenkmälern
- archäologische Schutzzone
- Denkmalschutzzone
- überlagernde Zone zur Erhaltung der Aussicht
- überlagernde Gefahrenzone
- Gefahrenzone mit Auflagen
- Gefahrenzone mit Bauverbot
- überlagernde Spezialzone
- überlagernde Spezialzone Spiel und Sport
- Skiport
- Zone mit besonderen Auflagen
- Zone mit Quartierplanpflicht
- Zone mit Quartierplanpflicht (vereinfachtes Verfahren)
- Erschliessungsetappierung
- Landumlegungspflicht
- Zonen mit Lärmschutzaufnahmen
- Bauverbot für Gebäude mit lärmempfindlichen Räumen
- Lärmschutzwahl
- Zonen mit besonderen Rechten
- vorbestandene Bauten mit Besitzstand
- Ersatzneubauten
- verbindliche Objekte Bereich Denkmalschutz, Ortsbildschutz
- übrige Bauten der Kernzone
- schützenswerter / geschützte Gebäude(-teile)
- erhaltenswerte Gebäude(-teile)

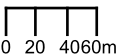
Überlagernde Elemente
rechtsverbindlich kantonal



Flächen Linien und Objekte orientierenden Inhalts
 orientierende Objekte
 orientierendes Objekt Bereich Verkehr
 Parkplatz
 Überbereich als Erschließungsfläche
 orientierendes Objekt Wohnen/Gewerbe
 Deponie
 Materialabbau
 Kompostierung
 lärmexponiertes Areal
 orientierendes Objekt Freizeit/Erholung/Tourismus
 Seilbahn
 orientierende Objekte Bereich Landschaft/Landwirtschaft
 Hinweis auf Massnahmenliste
 bestehende Obstbäume
 orientierendes Objekt Versorgung/Entsorgung
 Quelle
 Grundwasserfassung
 Quellfassung
 Pumpwerk
 Brunnen
 Brunnstube
 bevorzugter Mobilfunk Antennenstandort
 bestehender Mobilfunk Antennenstandort
 Kfz-Anlage
 orientierende Objekte zur Kennzeichnung von Gefahren
 Denkmalschutzobjekt
 Gebäude der Kernzone
 Feldscheunen
 Forsthäuser
 Höfe
 Vogelschutzhütte
 Aussichtsschutz
 orientierende Objekte Bereich Naturschutz
 Einzelbäume
 überlagernde eigentümergebundene Objekte und Flächen nach Spezialrecht
 Bereich für spezielle Lärmschutzmassnahmen
 Etappierungen
 Vom Bund festgelegt
 Regierungsrat
 vom Regierungsrat nicht genehmigt
 siehe Erwägungen RRB
 Flächen Linien und Objekte orientierenden Inhalts
 orientierende Objekte
 orientierende Objekte Bereich Verkehr
 öffentliche Gehrechte
 Überbereich als Erschließungsfläche
 orientierende Objekte Flächen Wohnen/Gewerbe
 orientierende Objekte Bereich Freizeit/Erholung/Tourismus
 Seilbahn
 orientierende Objekte Bereich Landschaft/Landwirtschaft
 Gewässer eingedolt
 Gewässer offen
 Renaturierung Gewässer
 Gewässerabschlande
 orientierende Objekte Bereich Versorgung/Entsorgung
 Freileitung
 Gaspipeline
 Leitungstunnel
 Wasserdrucklinie
 Entwässerungsaufzüge
 orientierende Gefahrenzone
 orientierende Objekte Bereich Ortsbildschutz
 Denkmalschutz
 Aussichtsschutz
 Satteldach
 orientierende Objekte Bereich Naturschutz
 Wildwechsel
 überlagernde eigentümergebundene Objekte und Flächen nach Spezialrecht
 Bereich für spezielle Lärmschutzmassnahmen
 Etappierungen
 Vom Bund festgelegt
 BLN
 BLN Erweiterung
 KLN
 Regierungsrat
 vom Regierungsrat nicht genehmigt
 siehe Erwägungen RRB
 Flächen Linien und Objekte orientierenden Inhalts
 Perimeter
 Perimeter Baulandumlegung
 Perimeter genehmigtes Areal
 Perimeter künftiger Zonenfestlegung
 orientierende Objekte
 orientierende Objekte Bereich Verkehr
 öffentliche Gehrechte
 Parkplatz
 Überbereich als Erschließungsfläche
 orientierende Objekte Flächen Wohnen/Gewerbe
 Deponie
 Materialabbau
 Kompostierung
 Areal mit Eignung für Gestaltungsplan
 Überbauung nach einheitlichem Plan
 orientierende Objekte Bereich Freizeit/Erholung/Tourismus
 Seilbahn
 orientierende Objekte Bereich Landschaft/Landwirtschaft
 Fruchtfolgeflächen
 Gewässer eingedolt
 Renaturierung Gewässer
 Reben
 bestehende Obstbäume
 Wärmeverbundperimeter
 orientierende Objekte Bereich Versorgung/Entsorgung
 Grundwasserschutzzare geplant
 Gefahrenzone
 Gefahrenzone bei Schiessanlage
 Denkmalschutz
 Gebäude der Kernzone
 Flachdach / Satteldach
 orientierende Objekte Bereich Naturschutz
 nicht unter Schutz stehende Magerrasen/Magenwiese
 Baumschutzgebiet
 überlagernde eigentümergebundene Objekte und Flächen nach Spezialrecht
 Bereich für spezielle Lärmschutzmassnahmen
 Etappierungen
 Etappe A
 Etappe B
 Etappe C
 Konzessionsgebiete
 Salzgewinnung
 Vom Bund festgelegt
 BLN
 BLN Erweiterung
 KLN
 Regierungsrat
 überlagernde Schutzzonen
 siehe Erwägungen RRB
 Planungszone



Massstab 1: 5'000



Auszug aus dem Geoinformationssystem Basel-Landschaft

© Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft

Swiss Map Raster, SWISSIMAGE, Geol.Atlas, histor.Karten: Quelle swisstopo

**BASEL
LANDSCHAFT**

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION
AMT FÜR GEOINFORMATION

Liestal, 17.06.2019 11:11 Uhr

Die aus dem Geoinformationssystem publizierten Daten haben nur informativen Charakter. Aus diesen Daten und deren Darstellung können deshalb keine rechtlichen Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden. Auskunft erteilt die GIS-Fachstelle, Tel. 061 552 52 13.

Überlagernde Elemente orientierend kantonal

- Flächen Linien und Objekte orientierenden Inhalts
- orientierende Objekte
- orientierendes Objekt Bereich Verkehr
- Parkplatz
- Uferbereich als Erschliessungsfläche
- orientierendes Objekt Wohnen/Gewerbe
- Deponie
- ▲ Materialabbau
- Kompostierung
- lärmexponiertes Areal
- orientierendes Objekt Freizeit/Erholung/Tourismus
- Seilbahn
- orientierende Objekte Bereich Landschaft/Landwirtschaft
- Hinweis auf Massnahmenliste
- bestehende Obstbäume
- orientierendes Objekt Versorgung/Entsorgung
- Quelle
- Grundwasserfassung
- Quellfassung
- Pumpwerk
- Brunnen
- Brunnstube
- ▲ bevorzugter Mobilfunk Antennenstandort
- ▲ bestehender Mobilfunk Antennenstandort
- Kläranlage
- orientierende Objekte zur Kennzeichnung von Gefahren
- ▲ Denkmalschutzobjekt
- ▲ Gebäude der Kernzone
- ▲ Feldscheunen
- ▲ Forsthütte
- ▲ Hütte
- ▲ Vogelschutzhütte
- ▲ Aussichtsschutz
- orientierende Objekte Bereich Naturschutz
- Einzelbäume
- überlagernde eigentümverbindliche Objekte und Flächen nach Spezialrecht
- Bereich für spezielle Lärmschutzmassnahmen
- Etappierungen
- Vom Bund festgelegt
- Regierungsrat
- vom Regierungsrat nicht genehmigt
- siehe Erwägungen RRB
- Flächen Linien und Objekte orientierenden Inhalts
- orientierende Objekte
- orientierende Objekte Bereich Verkehr
- öffentliche Gehrechte
- Uferbereich als Erschliessungsfläche
- orientierende Objekte Flächen Wohnen/Gewerbe
- orientierende Objekte Bereich Freizeit/Erholung/Tourismus
- Seilbahn
- orientierende Objekte Bereich Landschaft/Landwirtschaft
- Gewässer eingedolt
- Gewässer offen
- Renaturierung Gewässer
- Gewässerabstandslinie
- orientierende Objekte Bereich Versorgung/Entsorgung
- Freileitung
- Gaspipeline
- Leitungstunnel
- Wasserdruklinie
- Entwässerungsaufflage
- orientierende Gefahrenzone
- orientierende Objekte Bereich Ortsbildschutz
- Denkmalschutz
- Aussichtsschutz
- Satteldach
- orientierende Objekte Bereich Naturschutz
- Wildwechsel
- überlagernde eigentümverbindliche Objekte und Flächen nach Spezialrecht
- Bereich für spezielle Lärmschutzmassnahmen
- Etappierungen
- Vom Bund festgelegt
- BLN
- BLN Erweiterung
- KLN
- Regierungsrat
- vom Regierungsrat nicht genehmigt
- siehe Erwägungen RRB
- Flächen Linien und Objekte orientierenden Inhalts
- Perimeter
- Perimeter Baulandumlegung
- Perimeter genehmigtes Areal
- Perimeter künftiger Zonenfestlegung
- orientierende Objekte
- orientierende Objekte Bereich Verkehr
- öffentliche Gehrechte
- Parkplatz
- Uferbereich als Erschliessungsfläche
- orientierende Objekte Flächen Wohnen/Gewerbe
- Deponie
- Materialabbau
- Kompostierung
- Areal mit Eignung für Gestaltungsplan
- Überbauung nach einheitlichem Plan
- orientierende Objekte Bereich Freizeit/Erholung/Tourismus
- Seilbahn
- orientierende Objekte Bereich Landschaft/Landwirtschaft
- Fruchtfolgefläche
- Gewässer eingedolt
- Renaturierung Gewässer
- Reiten
- bestehende Obstbäume
- Wärmeverbundperimeter
- orientierende Objekte Bereich Versorgung/Entsorgung
- Grundwasserschutzareal geplant
- Gefahrenzone
- Gefahrenzone bei Schiessanlage
- orientierende Objekte Bereich Ortsbildschutz
- Denkmalschutz
- Gebäude der Kernzone
- Flachdach / Satteldach
- orientierende Objekte Bereich Naturschutz
- nicht unter Schutz stehende Magenwiese/Magenwiese
- Baumschutzgebiet
- überlagernde eigentümverbindliche Objekte und Flächen nach Spezialrecht
- Bereich für spezielle Lärmschutzmassnahmen
- Etappierungen
- Etappe A
- Etappe B
- Etappe C
- Konzessionsgebiete
- Salzgewinnung
- Vom Bund festgelegt
- BLN
- BLN Erweiterung
- KLN
- Regierungsrat
- überlagernde Schutzzonen
- siehe Erwägungen RRB
- Planungszone